

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Des Alpes Die Zukunft des Samedner Golf Hotel des Alpes ist ungewiss, es wird verkauft. Bei einer Weiterführung des Hotelbetriebes müsste investiert werden. **Seite 3**

Pra San Peder L'artista Iris Riatsch da Vnà expuona fin la fin d'avuost in sia stalla in Pra San Peder, tanter Vnà e Griosch. Ella preschainta la natüra indigena. **Pagina 4**

Galmarini Der Silbermedaillengewinner von Sotchi, der Ardezer Nevin Galmarini, ist im Aufbautraining für die neue Saison. Wo er auf neues Material zählt. **Seite 8**

Kommentar

Genau hinschauen!

RETO STIFEL

Ein Imageschaden, eine Million Franken in den Sand gesetzt und keine neue Olympiaschanze: Dies könnten die unmittelbaren Konsequenzen des Schanzen-Debakels sein. Wenn die Vorlage nicht bereits vorher zu Grabe getragen wird, dürfte sie spätestens vom Souverän beerdigt werden. Es ist kaum anzunehmen, dass die Stimmberechtigten einem Nachtragskredit von mehreren Millionen Franken zustimmen. Deshalb kann heute schon getrost mit der Vergangenheitsbewältigung begonnen werden. Und die tut in diesem Fall dringend not. Nicht um Schuldige zu finden und mit dem Finger auf sie zu zeigen. Vielmehr um die nötigen Lehren zu ziehen. Denn in St. Moritz warten weitere Grossprojekte auf die Realisierung.

Was ist schief gelaufen? Ein ganz zentraler Punkt: Die Verantwortlichen gingen in die Abstimmung ohne über einen detaillierten Kostenvoranschlag zu verfügen. Oder zumindest die grobe Kostenschätzung kritisch zu hinterfragen. Erkenntnis Nummer eins: Zuerst einen Planungskredit einholen, dann einen sauberen Kostenvoranschlag auf der Stufe eines Ausführungsprojektes erarbeiten und erst dann mit dem Kredit vor das Volk. Selbstredend verbunden mit dem Risiko, dass die Vorlage einer 20 Millionen Franken teuren Schanze an der Urne gescheitert wäre. Ein anderer Punkt: Der Gemeindevorstand hat seine Führungsverantwortung zu spät wahrgenommen. Er war selber nicht in der Kommission Sprungschanze vertreten und deshalb zu wenig nahe am Geschäft. Erkenntnis Nummer zwei: Bei einem solch wichtigen und teuren Projekt muss die Exekutive als Auftraggeber von Anfang an zwingend in der Kommission vertreten sein. Sei es über ein Vorstandsmitglied oder über den Bauherrenvertreter.

Wie die Schanzen-Geschichte aufgearbeitet werden soll – über die GPK oder eine Kommission, muss die Politik entscheiden. Aber sie muss aufgearbeitet werden.

Mit einem einzigen Ziel: Solche groben Kostenüberschreitungen sollen in Zukunft möglichst ausgeschlossen werden können. Wenn das gelingt, hätte das Schanzen-Debakel zumindest etwas Gutes gehabt.

reto.stifel@engadinerpost.ch



Ob diese Schanze je gebaut wird, ist nach den neuesten Kostenschätzungen ungewiss. Visualisierung: Küchel Architects

Mit zu ungenauen Kosten vors Volk

Die 11,5 Millionen für die Schanze beruhten nur auf einer Kostenschätzung

Die Kreditvorlage für den Schanzen-Neubau in St. Moritz war lediglich auf der Basis eines Vorprojektes gerechnet. Das böse Erwachen kommt erst jetzt.

RETO STIFEL

Wie konnte das passieren? Diese Frage wurde in den letzten beiden Tagen immer wieder gestellt. Dies nachdem bekannt geworden war, dass die neue Olympiaschanze anstatt der vom Volk

gutgeheissenen 11,5 Millionen Franken plötzlich gegen 20 Millionen kosten soll. Recherchen der EP zeigen, dass die in der Abstimmungsbotschaft genannten 11,5 Millionen Franken alles andere als auf einem Kostenvoranschlag mit einer Genauigkeit von plus/minus zehn Prozent basiert, wie es in der Botschaft geschrieben steht. «Wir sind mit einem Vorprojekt in die Abstimmung gegangen, das auf einer Kostenschätzung beruhte», sagt Florio Motti, Präsident der Kommission Sprungschanze. Ganz offensichtlich war diese Kostenschätzung ungenü-

gend: Anders lässt sich die massive Überschreitung von 50 bis 75 Prozent nicht erklären. «Wir mussten uns auf die Zahlen des Schanzenplaners und der Fachingenieure verlassen», sagt Motti. Schanzenplaner Beny Ochsner wollte auf Anfrage keine Stellung nehmen. Konsterniert ist Gemeindepräsident Sigi Aspriun. «Für mich war das damals kein Vorprojekt. Mit einem solchen wären wir nicht in die Abstimmung gegangen», sagt er. Man habe sich auf die Arbeit der Kommission verlassen. Reaktionen und wie es weitergeht auf **Seite 3**

Ulterior disc da (C'est si) B.O.N.

Tschlin/Sulgen La fuormaziun (C'est si) B.O.N. da Sulgen e Tschlin consista da Curdin Janett (gün ed acordeon), da seis uffants Cristina (cello), Madlaina (viola) e Niculin (saxofon) e da lur amia Barbara Gisler (cello e gün). Per part chantan ils musicists eir. La musica ch'els fan as basa sülla musica populara, cuntogna però adüna darcheu eir elements dad oters stils musicals, per exaimpel il jazz. Il titel dal segund disc da (C'est si) B.O.N. «Mit alles und scharf» fa referimaint a möd umoristic a la cuntschainta dumonda da blers vendaders da kebab. La fuormaziun as nomnaiva il prüm simplamaing B.O.N., quai chi significhava «Band ohne Namen». Our da quel nom esa lura gnü il nom actual (C'est si) B.O.N., in pensond a la chanzun cuntschainta da Louis Armstrong. (anr/fa) **Pagina 5**

La ruina istorica da Chanoua

Ardez La taverna fiscala Chanoua sülla via imperiala sur Ardez in direzzion Ftan vain manzunada fingià i'l nouvavel tschientiner. Quella serviva sco lö d'albiert e per s-chargiar e chargiar marchanzia. Chanoua existiva d'üna chasa engiadinaisa sco albiert cun tablà e stalla. Attachà d'eira ün tract plü grond cun stallas e localitats per depositar marchanzia. Cunquai cha la ruina as rechattaiva in ün nosch stadi es gnüda fundada la Fundaziun Chanoua Ardez-Markés chi vaiva sco böt da sgürar, mantgnair e far retscherchas da la ruina ed ils contuorns da Chanoua. Hoz es la ruina sgürada e dà üna buna survista dal monumaint istoric. Il lö tanter Ardez e Ftan vain manzunà in differents documaints istorics. Davo cha la ruina d'eira sgürada es la fundaziun gnüda scholta. (anr/bcs) **Pagina 5**

Ein Jubiläum und eine weltberühmte Marke

Piz Buin Er ist nahe beim Piz Linard und an der Grenze zum Unterengadin, der Piz Buin. Es ist der höchste Gipfel Vorarlbergs. Nächste Woche wird das 150-Jahr-Jubiläum seiner Erstbesteigung gefeiert. Doch er ist nicht nur ein Berg, sondern auch eine Marke. Sogar eine weltberühmte. Denn wer Piz Buin hört, assoziiert den Namen in erster Linie nicht mit dem gleichnamigen Gipfel, sondern mit der bekannten Sonnencreme. Damit verbunden sind die Bilder von tiefstbraun gebrannten blonden Mädchen und Slogans wie «beneidenswert braun». Doch wo hat das Sonnenschutzmittel, das sich heute im Eigentum eines Weltkonzerns befindet, seinen Ursprung? Vor knapp 70 Jahren begann ein Vorarlberger namens Franz Greiter mit der Herstellung von Kosmetika. (skr) **Seite 7**

Danke für Ihre Meinung

Die Leserumfrage der EP/PL ist abgeschlossen. Jetzt werden die Resultate ausgewertet.

RETO STIFEL

«Sagen Sie uns die Meinung.» Dieser Aufforderung in der EP/PL vom 18. Juni sind viele Leserinnen und Leser, aber auch Nicht-Abonnenten nachgekommen. Bis am Freitag sind insgesamt 1082 Fragebogen zur Leserbefragung zurückgeschickt oder online ausgefüllt worden. Das entspricht einer Rücklaufquote von 11,6 Prozent. «Eine stolze Zahl, die mich sehr freut», sagt Verlagsleiterin Myrta Fasser. Sie hat sich einen Rücklauf von zehn Prozent erhofft.

Mit der Leserbefragung möchte die «Engadiner Post/Posta Ladina» bei ihren Kundinnen und Kunden den Puls fühlen. Herausfinden, was gefällt, welche Themen bevorzugt gelesen werden oder welchen Stellenwert die Inserate in der Zeitung haben. Die EP/PL hat sich in den letzten 120 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Vom einfachen Informationsblatt zur drei Mal wöchentlich erscheinenden, zweisprachigen Lokalzeitung. Und von der reinen gedruckten Zeitung zu einer eigentlichen Mediaplattform. Verlag und Redaktion sind sich bewusst, dass diese Entwicklung fortschreiten wird. Die Resultate aus der Leserbefragung sollen dazu genutzt werden, die Zeitung der Engadiner an neue Bedürfnisse anzupassen und noch attraktiver zu machen. Die Umfrage wird nun in den nächsten Wochen detailliert ausgewertet. Über die Resultate können wir im Herbst informieren. Noch einmal besten Dank fürs Mitmachen.

Anzeige



SOMMER AUSVERKAUF!

BIS -25% auf Zigarren

BIS -50% auf Zigarrenzubehör

Plazza da Scoula 10
7500 St. Moritz - Switzerland
Tel. +41 (0)81 833 70 73
www.cigarmust.ch
info@cigarmust.ch

AZ 7500 St. Moritz



60028



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Umbau 4. OG und 5. OG, Piazza da Scoula 6, 8, Parz. 76

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: HADLAUB Immobilien AG, vertreten durch Architekten Tuena & Hauenstein, Via da l'Ova Cotschna 3b, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Architekten Tuena & Hauenstein, Via da l'Ova Cotschna 3b, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 13. Juli 2015 bis und mit 3. August 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 3. August 2015.

St. Moritz, 9. Juli 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176801422.uz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Verbreiterung Abstellplätze Zufahrtsrampe, Via Chavallera 22, 24, Parz. 381

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: StWEG Chesa Funtauna; c/o Lemm Immobilien AG, Treuhand und Verwaltung, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Edy Toscano AG, Via Ruinatsch 18, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 13. Juli 2015 bis und mit 3. August 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 3. August 2015.

St. Moritz, 9. Juli 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176801423.uz

Anpassung Richtplan genehmigt

Oberengadin Die Bündner Regierung genehmigt die vom Kreisrat Oberengadin beschlossene Anpassung und Ergänzung des regionalen Richtplans Landschaft und Tourismus mit einem Vorbehalt. Die Regierung begrüsst, dass der vorliegende Richtplan das Thema Landschaft über den klassischen Teilbereich des Landschaftsschutzes hinaus behandelt.

Gleichzeitig beschliesst die Bündner Regierung die Anpassung des kantonalen Richtplans im Bereich Tourismus im Oberengadin. Ein Schwerpunkt bildet dabei die geplante Hahnensee-

bahn, welche die direkte Vernetzung der Skigebiete Corvatsch-Corviglia ermöglichen würde. Die vorliegende Anpassung wird im regionalen und kantonalen Richtplan jedoch lediglich als Zwischenergebnis aufgenommen. Dies aufgrund des laufenden Konfliktes mit dem Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN).

Aus Sicht der Bündner Regierung ist zu betonen, dass das Vorhaben für die touristische Entwicklung im Oberengadin von grosser Bedeutung wäre, heisst es in der Mitteilung. (pd)

Ortsplanungsrevision Samnaun genehmigt

Graubünden Die Regierung des Kantons Graubünden genehmigt die Totalrevision der Ortsplanung der Gemeinde Samnaun, bestehend aus dem Baugesetz, den Zonenplänen und Generellen Gestaltungsplänen sowie den Generellen Erschliessungsplänen, mit diversen Vorbehalten.

Der wichtigste Vorbehalt betrifft die Gefahrenzonenplanung. Diesbezüglich wurden anstelle der von der Gemeinde beschlossenen Gefahrenzonen ersatzweise restriktivere, kantonale Ge-

fahrenzonenpläne in Kraft gesetzt. Die davon betroffenen Bauzonen wurden mit einem Bauverbot belegt, bis sie aufgrund von baulichen Schutzmassnahmen wie Lawinenverbauungen, Ablenkdamme etc. aus der Gefahrenzone hoher Gefahr entlassen werden können.

Die von der Gemeinde in den vergangenen Jahren installierten Anlagen zur künstlichen Lawinenauslösung haben laut Regierung keinen Einfluss auf die Gefahrenzonenabgrenzung. (pd)

Verkehrsbehinderungen im Engadin

Engadin Am Sonntag, 12. Juli, findet der Engadin Radmarathon statt. Es kann daher zu Verkehrsbehinderungen kommen. Betroffen ist folgende Strecke zwischen 6.30 Uhr und 18.00 Uhr: Zernez – La Drossa (Ofenpass) – Livigno – Forcola di Livigno – Berninapass – Pontresina – Samedan – La Punt – Umfahrung Madulain – Zernez – Susch – Flüelapass – Davos – Schmitten – Alvaneu – Bergün – Albula Hospiz – La Punt – Umfahrung Madulain – Zernez. Start und Ziel ist in Zernez.

In der Zeit zwischen 6.30 Uhr und 8.00 Uhr muss auf der Ofenbergstrasse zwischen Zernez und dem Grenzübergang La Drossa zudem mit längeren Wartezeiten gerechnet werden.

Die Kantonspolizei Graubünden bittet die Verkehrsteilnehmenden, die Weisungen der Polizei und der Verkehrshelfer zu beachten und bitten gleichzeitig um Verständnis und eine den Umständen angepasste rücksichtsvolle Fahrweise. (pd)

Mit der EP an den Inline-Marathon

Gratulation Am 13. September kehrt ein Klassiker der Inline-Szene zurück: Der Engadin-Inline-Marathon mit Start in Maloja und Ziel in S-chanf. Die Strecke führt entlang der Engadiner Berg- und Seenlandschaft. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für diesen An-

lass Startplätze verlost. Die glücklichen Gewinner sind Livio Steiner aus Samedan, Anita Ruffner aus Bever, Marco Piatto aus Silvaplana und Riccarda Kühni aus Samedan. Wir wünschen ganz viel Freude am Engadin-Inline-Marathon und ein erfolgreiches Rennen. (ep)

Die Bündner fühlen sich gesund

Der Gesundheitsbericht 2015 des Kantons

Der Gesundheitsbericht 2015 des Kantons gibt einen Einblick in die Gesundheitssituation der Bündner Bevölkerung. Die Ergebnisse sind jenen der Gesamtschweiz sehr ähnlich. In einigen Punkten jedoch schneidet Graubünden klar besser ab.

Der Kanton Graubünden hat das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) beauftragt, die schweizerische Gesundheitsbefragung, welche im Jahr 2012 durchgeführt wurde, auf den Kanton bezogen auszuwerten. Der daraus entstandene Gesundheitsbericht liegt nun vor. Analysiert wurden Befragungsdaten von über 650 Bündnerinnen und Bündnern. Der Bericht vermittelt insbesondere Informationen zum Gesundheitszustand der Bevölkerung, zu gesundheitsbezogenen Aspekten im Wohn- und Arbeitsumfeld, zur Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen und zu den Kosten und Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung.

Graubünden schneidet besser ab

In drei Bereichen schneidet der Kanton Graubünden im Vergleich zur Schweiz insgesamt klar positiver ab: Bündnerinnen und Bündner fühlen sich weniger psychisch belastet als Schweizerinnen

und Schweizer und sie konsumieren weniger Medikamente. Zudem sind die kantonalen Kosten sowie die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung niedriger als im Schweizer Durchschnitt.

Die grosse Mehrheit der Befragten im Kanton (86 Prozent) fühlt sich gesundheitlich insgesamt gut bis sehr gut. Im Bericht zeigen sich aber auch gesundheitliche Belastungen: 30 Prozent der Befragten im Kanton geben an, dauernde Gesundheitsprobleme zu haben, über 40 Prozent sind übergewichtig.

Der Gesundheitsbericht richtet sich sowohl an Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik und des Gesundheitswesens als auch an alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons. Einerseits soll der Bericht die bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema «Gesundheit» fördern und die Bevölkerung für gesundheitsförderndes Verhalten sensibilisieren. Andererseits dient er den zuständigen Stellen als Grundlage für die Umsetzung gesundheitsfördernder, präventiver und kurativer Massnahmen.

Der gesamte Bericht kann in gedruckter Form beim Gesundheitsamt des Kantons Graubünden, Planaterrasse 16, 7000 Chur (info@san.gr.ch) oder als PDF-Datei auf der Homepage des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (www.obsan.admin.ch) bezogen werden. (pd)

Die Jazz-Fotos von Giancarlo Cattaneo

St. Moritz Seit dieser Woche sind im Foyer des Konzertsaals im Hotel Laudinella Fotos des St. Moritzer Fotografen Giancarlo Cattaneo zu sehen. Seit Beginn des Jazz-Festivals fotografiert Cattaneo Abend für Abend, Konzert für

Konzert. Entstanden sind auf diese Weise zahlreiche Bilder der grössten Stars des Jazz. Eine Auswahl seiner Werke ist nun bis zum 9. August im Foyer zu sehen. Die Ausstellung ist täglich zugänglich. (ep)

Mittelschulgesetz ab 1. August in Kraft

Graubünden Die Teilrevision des Gesetzes über die Mittelschulen im Kanton Graubünden vom 22. Oktober 2014 wird auf den 1. August 2015 in Kraft gesetzt.

Mit der Teilrevision werden die privaten Mittelschulen finanziell gestärkt. Hauptsächlich wird die Finanzierung der privaten Mittelschulen auf Grund-

lage der Kosten eines Schülers beziehungsweise einer Schülerin der Bündner Kantonsschule neu geregelt. Es werden verschiedene Pauschalen wie beispielsweise eine Talentpauschale eingeführt.

Als Folge dieser Teilrevision erlässt die Regierung verschiedene Verordnungen. (pd)

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Am letzten Wochenende hat ein «Tag der offenen Türen» in der Eishalle Gurlaina in Scuol stattgefunden. Einige Eindrücke gibt es auf www.engadinerpost.ch.

Die «EP/PL» war kürzlich auf einer Gletscherwanderung von der Diavolezza nach Morteratsch dabei. Glaziologe Felix Keller konnte nicht nur viel Wissenswertes über die Gletscher erzählen (EP vom Dienstag, 7. Juli), er hat die Anwesenden auch mit einem Geigenspiel auf der Isla Pers inmitten des «Festsaaes der Alpen» überrascht.



Aktuell Über das Wochenende finden im Engadin mehrere grosse Events statt. Aktuelle Ergebnisse und Meldungen werden laufend aufgeschaltet.

Veranstaltungen

Neuer Vortrag über Nepal

Oberengadin «In den Bergen wohnen die Götter». Bei seinen über 20 Trekkings hat der Zuozer Wanderleiter Gerhard Franz diese Überzeugung der Hinduisten in ihren heiligen Städten und der Buddhisten in ihren Klöstern immer wieder festgestellt. In seinem neuen Diavortrag «Faszination Nepal – Trekking zu Buddha und Shiva» berichtet der Nepal-Kenner über die Erfahrungen in dieser Landschaft am Fusse des Himalajas und seiner Spiritualität berichtet. Ausserdem auch über die Zerstörungen durch die Erdbeben.

Die Uraufführung des neuen Vortrages von Gerhard Franz ist am Montag, 13. Juli im Hotel Laudinella in St. Moritz. Weitere Aufführungen sind am Dienstag, 14. Juli im Hotel Crusch Alva in Zuoz und am Donnerstag, 16. Juli im Gemeindegarten La Punt Chamuesch im Programm. Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr. Mit der Kollekte unterstützt Gerhard Franz die Schweizer Schule «Heim neuer Hoffnung», die einige hundert Menschen aufgenommen hat, die nach den Erdbeben dorthin geflüchtet sind. (gf)

«Tourismus – mit Zukunft!»

St. Moritz Am kommenden Donnerstag, um 19.00 Uhr, lädt die SVP Oberengadin zu einer öffentlichen Veranstaltung im Hotel Schweizerhof in St. Moritz ein. Unter dem Titel «Tourismus Graubünden – mit Zukunft!», referieren Magdalena Martullo-Blocher, Unternehmerin und Nationalratskan-

didatin, sowie Andreas Züllig aus Lenzerheide, Präsident hotellerie-suisse, zu den aktuellen und künftigen Herausforderungen im Tourismus.

Anschliessend an die Referate gibt es ein gemütliches Beisammensein mit einem Imbiss. Alle sind herzlich eingeladen. (Einges.)



Jugendaustausch über Grenzen hinweg

Serviceclubs sind vielfach nicht nur bereit, Hilfestellungen für verschiedenste Bedürfnisse und Notlagen von Minderbemittelten, sozial Schwächeren oder gar Katastrophenopfer zu veranlassen; im Sinne von Völkerverständigung über alle Ethnien, Glaubensrichtungen, politischen und wirtschaftlichen Grenzen hinweg ist es auch das Bestreben, im Sinne der Völkerverständigung, intensive Kontakte unter den Clubs weltweit zu unterhalten. Im Zusammenhang mit einem Jugendaustausch der Distrikte aus Südafrika und der Schweizer Distrikte von Rotary haben Jugendliche aus dem schwarzen Kontinent auch einige Ferientage in der Ostschweiz und im Engadin verbracht. Anfangs Monat lernten die Schweizer Reisenden während einigen Tagen die kulturellen Sehenswürdigkeiten von St. Moritz und Umgebung kennen und machten Bekanntschaft mit den vielfältigen touristischen Angeboten der Ferienregion Engadin. Bild: Mit Gastgeber Markus Testa vom Rotary Club St. Moritz (links) genossen die Auslandsgäste die sonnigen Sommertage in der Umgebung von St. Moritz. (Einges.)

Zerstörte Hoffnungen für eine neue Olympiaschanze?

Die massiven Mehrkosten lassen die Realisierung in weite Ferne rücken

Würde die Schanze in St. Moritz trotz den Mehrkosten gebaut, müssten anderswo Abstriche gemacht werden. Ob es zu einer Abstimmung über einen Nachtragskredit kommt, ist offen.

RETO STIFEL

Das Bild, das sich zurzeit bei der Olympiaschanze bietet, ist symptomatisch für die aktuelle Situation: Es herrscht ein Chaos. Vor allem dort, wo früher der Schanzentisch stand. Metallträger und Rohre liegen zusammen mit Holzbauteilen kreuz und quer in der Landschaft. Die Betonmauer des früheren Schanzentisches steht noch, das Blech mit dem Schriftzug St. Moritz liegt unter den Trümmern. Das Gelände im Aufsprung- und Auslaufbereich ist umgegraben. Immerhin informiert eine Tafel beim Parkplatz darüber, dass hier eine neue Olympiaschanze gebaut werden sollte. Gemäss Florio Motti, Präsident der Kommission Sprungschanze, werden die im letzten Herbst begonnenen Abbrucharbeiten weitergeführt. Das Gelände, das wegen der Altlastensanierung umgegraben worden ist, soll wieder begrünt werden, die Narben in der Landschaft werden verschwinden.

Wie rasch die Narben verheilen, die nach der Hiobsbotschaft vom Mittwoch aufgerissen worden sind, muss sich zeigen. Da wurde bekannt, dass die Schanze zwischen 6 und 8,6 Millionen Franken teurer wird als geplant. «Ich

war wütend, als ich diese Zahlen zum ersten Mal auf dem Tisch hatte», sagt Gemeindepräsident Sigi Asprien. Man habe der Arbeit der Kommission und der Spezialisten vertraut – zu lange wie sich nun zeige. «Denn letztlich sind wir vom Gemeindevorstand verantwortlich», sagt Asprien.

Lehrstück für die Politik

Selbstkritisch gibt sich auch Florio Motti: «Wir haben es verpasst, zuerst einen Planungskredit zu beantragen, um vor der Abstimmung ein Detailprojekt auszuarbeiten», sagt er. Motti bezeichnet das Schanzprojekt als «Lehrstück für die Politik»: Zuerst richtig planen, dann den Kredit holen und dann bauen. Das soll für künftige Projekte unbedingt gelten. Man sei in der Kommission überzeugt gewesen und habe die Schanze gepusht. Auch bei Motti taucht bei der Reflexion auf das Geschehene das Wort «Vertrauen» auf. «Ja, wir haben den Spezialisten vertraut, wir mussten ihnen vertrauen», sagt er. Vergleichsobjekte habe es keine gegeben. Einsiedeln, das auf der grünen Wiese gebaut wurde, war doppelt so teuer. «Für uns war das aufgrund der anderen Voraussetzungen plausibel.»

Gestoppt wurde das Projekt vom Gemeindevorstand bereits im vergangenen Februar. Gemäss Motti hat die Kommission den Vorstand darauf aufmerksam gemacht, dass unbedingt ein Bauherrenvertreter eingesetzt werden muss, der die Kosten prüft. «Damals haben wir realisiert, dass die Kosten aus dem Ruder laufen und uns zu diesem Schritt entschieden», sagt Asprien rückblickend. Zum Glück sind sich die



Symptomatisch für die Situation rund um die St. Moritzer Olympiaschanze. Ein Teil der Abbrucharbeiten ist gemacht, ob die neue Schanze gebaut wird ist offen. Normal in Betrieb bleiben die drei kleinen Schanzen. Foto: Reto Stifel

«So nicht», «Sonderprüfung», «fundierte Meinung bilden»

Die St. Moritzer Ortsparteien reagieren unterschiedlich auf die Schanz Mehrkosten. «So nicht!», schreibt die SVP. Solche Meldungen seien inakzeptabel, ein allfälliger Nachtragskredit würde unter diesen Umständen von der SVP-Fraktion nicht mehr unterstützt. Andere Finanzierungsmöglichkeiten müssten geprüft werden. Die SVP fordert eine «genaue und transparente» Aufklärung der Abläufe und der Verantwortlichkeiten.

Konkreter wird die CVP: Sie verlangt, dass die Geschäftsprüfungskommission einen Auftrag für eine Sonderprüfung erhält. «Der Sachverhalt muss politisch aufgearbeitet werden», heisst es in einer Medienmitteilung. Nach Bekanntgabe der Mehrkosten stehe man

vor einem Scherbenhaufen. Weiter will die CVP St. Moritz, dass bei einer allfälligen Weiterbearbeitung des Projektes raschmöglichst ein Nachtragskredit vor das Volk kommt.

Moderatere Töne schlägt die FDP an. Zwar sei es bedauerlich, dass der auf dem definitiven Projekt basierende Kostenvoranschlag so viel höher ist als die auf dem Vorprojekt basierende Kostenschätzung. «Erfreulich ist, dass diese Erkenntnis vor dem Baubeginn vorliegt und somit keine Mittel verbaut wurden», heisst es in der Mitteilung. Die FDP werde sich mit der Situation intensiv auseinandersetzen und sich eine fundierte Meinung bilden, ob ein Nachtragskredit vor das Volk gebracht werden soll oder nicht. (rs)

beiden heute einig: «Sonst wären wir jetzt am Bauen.»

Teure Grabarbeiten

Wo aber sind die Mehrkosten effektiv angefallen? Gemäss Motti primär bei der Gesamtumgebung, nicht aber bei den Gebäuden. Deutlich teurer als geplant seien beispielsweise die ganzen Grabarbeiten für die Leitungen für Strom, Wasser oder die Telekommunikation. Er verweist darauf, dass die Mehrkosten nichts zu tun haben, mit der Weltcup-Tauglichkeit der Schanze. Diese sei von der technischen Seite – zum Beispiel mit der Profilierung – gegeben. Die immer wieder genannte Beleuchtung sei von der FIS nicht vorgeschrieben, verbessert aber die Voraussetzungen, einen Weltcup-Anlass zu erhalten. Motti gibt zu Bedenken, dass die Durchführung eines Anlasses auch bei der Infrastruktur zu zusätzlichen Kosten führt, die aber nicht Bestandteil der Kreditvorlage, sondern Sache der Organisatoren sind.

Zum Beispiel alle Stromanschlüsse, die an die nötigen Punkte gebracht werden müssen.

Wie aber geht es jetzt weiter? Für Sigi Asprien ist unabdingbar, dass nach den Baukosten nun auch der Businessplan noch einmal genau durchgerechnet wird. Dann werde sich die Politik entscheiden müssen, ob es – voraussichtlich im Herbst – zu einer Abstimmung über einen Nachtragskredit kommt, oder aber ob das Projekt gestoppt, sprich die Schanze nicht gebaut wird.

Übungsabbruch wäre möglich

Wie Thomas Kollegger, Leiter des kantonalen Amtes für Gemeinde auf Anfrage der EP erläutert, wäre das aus rechtlicher Sicht durchaus möglich. Der Kreditbeschluss vom November 2013 bilde keine unumstössliche, rechtliche Verpflichtung, das Projekt in jedem Fall auch umzusetzen. «Kredite können grundsätzlich auch verfallen», sagt er. Aus demokratischer Sicht allerdings ha-

ber der Stimmbürger unter Umständen einen Anspruch darauf, nochmals über das Projekt als solches abzustimmen.

Sollte es zu einem Nachtragskredit kommen und würde dieser gutgeheissen, müsste gemäss Asprien der Betrag wohl bei anderen Projekten eingespart werden. Für ihn geht es letztlich um die Frage, ob die Schanze aus touristischer, sportlicher oder gesellschaftlicher Sicht diesen Wert hat.

Sagen Sie Ihre Meinung! Online steht bei jedem Text die Sprechblase. Ein Klick und Sie können mitdiskutieren.

Umfrage

Je nach Ausbaustandard wird die Olympiaschanze in St. Moritz zwischen 17,5 bis 20 Millionen Franken kosten, deutlich mehr als geplant. Sind die Schanze und der Skisport dieses Geld wert? Diskutieren Sie mit und stimmen Sie ab auf www.engadinerpost.ch.

Das Golf Hotel des Alpes wird verkauft – die Zukunft ist offen

Die Badrutt's Palace AG steht mit Interessenten in Verhandlung

Die Zukunft des Samedner Golf Hotel des Alpes ist ungewiss. Wird der Hotelbetrieb weitergeführt, müsste investiert werden.

RETO STIFEL

2007 hat die Badrutt's Palace AG das Dreisternehotel Golf Hotel des Alpes in Samedan gekauft. Zum einen als Personalhaus für die Angestellten des Badrutt's Palace in St. Moritz, zum anderen als Hotelbetrieb im Sommer und als ganzjährig geöffnetes Restaurant. Gemäss Yves Gardiol, General Manager des Badrutt's Palace Hotel, haben seither zwei Pächter versucht, den Hotel- und Restaurantsbetrieb zu führen. Ohne Erfolg. «Es hat nicht geklappt», sagt Gardiol. Die intensiven Bau-

arbeiten am Leitungsnetz direkt vor dem Haus und über eine längere Zeit hätten dem Hotel letztlich den Todesstoss versetzt, ist er überzeugt.

Mit Interessenten im Gespräch

Wie es nun weitergeht ist offen. Sicher ist einzig, dass das Badrutt's Palace einen Käufer für die Liegenschaft sucht. Man stehe mit zwei Interessenten im Gespräch, spruchreif sei aber noch nichts, sagt Gardiol. Unter anderem gelte es abzuwarten, welche Möglichkeiten das neue Zweitwohnungsgesetz noch offen lasse. Dieses wird voraussichtlich am 1. Januar 2016 in Kraft treten. Die zentrale Lage mit der guten Aussicht sieht Gardiol als wesentliche Pluspunkte für einen künftigen Hotelbetrieb. «Es müsste aber auch investiert werden. Ein gewisse Sachen sind nicht mehr up to date», ergänzt der Hotelier.

Grund für den Verkauf des Hotels ist gemäss Gardiol die Tatsache, dass das Badrutt's Palace in der Zwischenzeit eine Lösung in St. Moritz gefunden hat für ein Personalhaus für 200 Angestellte. «Im Golf Hotel des Alpes wäre das aufgrund der Grösse nicht zu realisieren gewesen», ergänzt er.

Nicht auf der Traktandenliste

Für Gemeindepräsident Jon Fadri Huder wäre es wünschenswert, wenn der Betrieb als Hotel und Restaurant erhalten bleiben könnte. Absichten, das des Alpes beispielsweise über eine Hotelzone zu sichern, stehen gemäss Huder zurzeit nicht auf der politischen Traktandenliste. «Hotel und Restaurant vorübergehend geschlossen», steht auf der Eingangstür geschrieben. Ob es nur vorübergehend ist, werden die nächsten Monate zeigen müssen.



Vorübergehend geschlossen: Die Zukunft des Golf Hotels des Alpes in Samedan bleibt ungewiss. Foto: Reto Stifel

Iris Riatsch vezza la natüra cun oters ögls

Exposiziun d'art in üna stalla in Pra San Peder tanter Vnà e Griosch

Iris Riatsch da Vnà expuona actualmaing in sia stalla da muvel in Pra San Peder. L'exposiziun muossa sia vita e seis pensar. L'artista vezza in mincha crap ed in mincha föglia ün miracul chi sto gnir eternisà artisticamaing.

NICOLO BASS

Giasts ed indigens tscherchan in quistas chaluors plütost la via in muntogna. Cun üna spassegiada illas vals lateralas as vöglija giodair la bell'ora e las temperaturas plü bassas ill'otezza. Chi chi chamina pel mumaint da Vnà vers Griosch sta in Pra San Peder davant üna bella surpraisa. Ingio chi vivan normalmaing las vachas da Domenic Riatsch da Vnà, expuona actualmaing sia duonna Iris Riatsch purtrets da tagls in lain, da craida e charbun, e da pastel. Intant cha las vachas sun ad alp ha lö l'exposiziun dad Iris Riatsch directamaing in stalla. Quista stalla s'ha transmüdada in üna gallaria d'art impreschiunanta. In differentas gruppas armonicas preschainta ella la cuntrada da Pra San Peder in möd artistic ed autentic. L'exposiziun es averta mincha di da las 10.00 fin las 18.00. L'artista da Vnà nun es adüna preschainta. In ün cudesch da giasts po mincha visitadur eternisar sias impreschiuns da l'exposiziun e las bleras remarchas suotta-



Iris Riatsch da Vnà expuona actualmaing in sia stalla in Pra San Peder.

fotografia: Nicolo Bass

strichan la surpraisa positiva dals giasts. «Scha'ls visitaduors giavüschan mia preschentscha, schi pudaina far giò ün termin», declera Iris Riatsch.

Mumaints e structuradas da la natüra

D'utuon fin in mai es la stalla occupada dal muvel. Domenic ed Iris Riatsch fan mincha di il viadi da Vnà fin Pra San Peder per pavlar il muvel. «D'inviern faina quai a pè o culs skis», quinta Iris Riatsch. Pel mumaint nu daja ingünas perdütts cha quista stalla es occupada normalmaing dal muvel. La gallaria d'art glüscha e preschainta las ouvras da l'artista in möd spectacular. Tuot tenor sco cha'l sulai splendura in stalla as müdan las perspectivadas dals purtrets chi

preschaintan mumaints e structuradas da la natüra. Saja quai las cascadas, las sfesas e fuormaziuns da crappa, tuot as chatta in vicinanza sül Piz Arina, sül Piz Tschütta, illa Val Lavèr o illa Val Schöglia. «Eu n'ha propcha vulglü muosser in fuorma artistica la spectacularità da la natüra», disch l'artista. Ella va bler a spass ed in muntogna e vezza mincha piculezza e mincha pitschna differenza illa natüra cun ögls d'artista. Ella es eir paschiunada giardiniera e cuschinunza. Per ella es mincha föglia ün miracul e mincha plat ün'ouvra dart. La saira e la not nüzza Iris Riatsch la quietezza e transmüda las impreschiuns ed ideas in ouvras d'art concretas. Ella experimentescha bler cun lain ed intaglia

per examipel las fuormas negativas per far ils squitschs sün palperi.

Ün dun per nair ed alb

Iris Riatsch ha ün dun per nair ed alb. «Quista fermezza es gnüda constatada fingià illa scoula d'art», quinta l'artista. Perquai domineschan quistas valuors in sias ouvras. Ella es eir cuntschainta per seis tagls da forsk chi nu vegnan però preschantats in quist'exposiziun. Preschantats vegnan impustüt ils squitschs a man cun seis buols da lain. Da mincha motiv squitscha Iris Riatsch davo man fin 30 purtrets. E listess es minch'ouvra individuala, cun daplü o damain culur e cun daplü o damain forza. «Il squitsch vain adattà als gia-

vüschs dal cliaint», infuormescha l'artista, «davo 30 exemplars vain il buol eliminà.»

L'exposiziun illa stalla in Pra San Peder düra amo fin la fin d'avuost. Davo tuorna la vita paurila in stalla. «Forsa nu d'eira quai l'ultim'exposiziun in Pra San Peder», disch l'artista. Ella es nempe fascinada da las bellas reacziuns. «Eu stübg da spordscher quista spüerta artistica eir l'on chi vain.» Na be las reacziuns tilla fan plaschair, dimpersè eir la pussibilità da quista exposiziun persunala ed autentica. «Quai chi vain expost ed il möd da preschantar, correspuonda a mia persuna ed a mia vita», conclüda l'artista. Uschè pudess l'exposiziun actuala eir avoir il nom «Quai sun eu».

Da der a fit a **Zuoz**

Abitaziun da 2 stanzas

Lö d'abiter quiet, sulagliv e centrel. Fit frs. 950.- excl. cuosts supplementers, a partir d'immediat u tenor convegna. Tel. 079 635 75 08

176.801.260

E a mezdi ün tschiainder, costinis o üna liangia brasseda a la

FESTA DA GOD WALDFEST

S-chanf

In sanda, als 18 lügl a partir da las 11.00 as po manger e baiver a nossa festa. Entredgia libra

Amiaivelmaing invidan ils muos-chins

176.801.438

Nozzas da fier

Gratulaziun Sinceras gratulaziuns a Fida ed Oscar Margadant da Zuoz per lur nozzas da fier chi haun pudieu festager als 1. lügl. Els sun insemel e's vaivan maridos avant 65 ans, als 1. lügl 1950. Inavaunt buna sandet, cuntantezza e tuot il bun. msp

Finischun da cuors insolita

Schlarigna A Schlarigna ho gieü lö düraunt la prümavaira ün ulteriur cuors da rumauntsch per genituors. Per la finischun ho organiso la mnedra dal cuors, Claudia Simonelli, üna cuorsa d'orientaziun tres la vschinauncha. Las

quatter partecipantas ed il participant haun giodieu la saireda choda ma eir l'incumbenza. Els haun chatto tuot ils posts ed haun eir savieu respuonder a las dumandas chi pretendaiavan atenziun e savüda. (lr/mp)

Imprender meglder rumantsch

die Politik	la politica
die Gesamtverteidigungspolitik	la politica da defensiun generela / generala
die Geschäftspolitik	la politica da gestiun
die Gesellschaftspolitik	la politica sociela / sociala
die Gesundheitspolitik	la politica da sandet / sandà
die Gewaltpolitik	la politica da violenza
die Handelspolitik	la politica commerziela / commerziela
die Haushaltspolitik	la politica da büdschet
die Importpolitik	la politica d'import
die Inflationspolitik	la politica inflaziunara
die Informationspolitik	la politica d'infurmaziun / infuormaziun
die Infrastrukturpolitik	la politica d'infrastructura
die Innenpolitik	la politica interna, da l'intern
die Integrationspolitik	la politica d'integrasiun
die Interventionspolitik	la politica d'intervenziun
die Investitionspolitik	la politica d'investiziun
die Jugendpolitik	la politica da giuventüna

Arrandschamaint

Chasa Paterna e Simbols populars

Samedan L'Uniun dals Grischs (UdG) ho edieu darcho sieu periodic «Chasa Paterna». Pel numer 133 ho scrit Gion Tscharner istorgias cuortas ch'el ho numno «Las minutellas da Burtale». Ils pitschens texts in vallader sun accompagnos da disegns da Jürg Parli. Impü ho l'UdG realiso üna reediziun dal cudesch biling dad Ulrich Vital barmör «Simbols populars e lur misteri». Quist'ouvra es fich retscharcheda. A Samedan ho lö la preschantaziun da quists cudeschs. Gion Tscharner prelegia püssas minutellas scu eir ün pèr vardets e nardets intant cha Jon Duri Vital muossa vi sün ün pèr detagls interessants dal cudesch voluminus da sieu bap.

L'occurranza organiseda da l'UdG insemel culla Lia Rumantscha, chi vain accompagnada da la grupa da citras «Bluescht», ho lö gövgia, ils 16 lügl, in l'aula da la chesa da scoula Puoz a Samedan, e cumainza a las 17.00. (lr/mp)



Ils partecipants dals cuors da rumantsch (da schneister d'avaunt): Ina Good, Claudia Simonelli, Karin Luzi; davous: Marianne Grond, Charlotte von Rickenbach, Gianni Cortesi.

Musica populara cun influenza dal jazz

Seguond disc compact da (C'est si) B.O.N.

La musica populara fuorma la basa dals 18 tocs sül disc «Mit alles und scharf» da la fuormaziun (C'est si) B.O.N. da Sulgen e Tschlin. Las tschinch musicistas e musicists sunan però eir Ländlers cun improvisaziuns dal jazz ed oter.

La grupp (C'est si) B.O.N. es üna chapella da famiglia cun üna bun'amia da quella: Il bap Curdin Janett (giun ed acordeon) chi'd es oriund da Tschlin fa musica cun seis uffants Cristina Janett (cello), Madlaina Janett (viola) e Niculin Janett (saxofon). Barbara Gisler (cello e giun) es eir creschüda sü a Sulgen. «Fingia d'uffants hana adüna sunà insembel, ed eir eu tils n'ha accompagnà», as regorda Curdin Janett, «in d'üna jada vaina badà, in fuond eschan üna «band», e vain tscherchà ün nom per quella.» Il prüm s'hana simplamaing nomnats B.O.N., quai chi significhava «Band ohne Namen». Our da quel nom esa lura gnü il nom actual (C'est si) B.O.N., in pensond a la chanzun cuntschainta da Louis Armstrong «C'est si bon». Quel toc sunan ils tschinch musicists eir minchatant cur chi dan ün concert. Fingia plü bod gniva la grupp dumandada schi sunessan per üna o l'otra occasiun. Diversas jadas hana eir accompagnà coros e fat part dad oters progets. «Uschea s'haja fabrichà sü cul temp ün tschert repertori, e lura vaina pensà da far quist disc.» Il titel da quel disc fa referimaint a möd umoristic a la cuntschainta dumonda da blers vendaders da kebab.

Musica populara sco basa

La musica populara fuorma la basa dal disc compact cumparü pro'l Narrenschiff-Label. «Cun quella musica eschna creschüts sü e tuots fan jent da quella sort da musica», manzuna Curdin Janett, «nus vain però eir ün saxofonist da jazz illa 'band' e quel vöul min-

chatant sunar tanteraint eir ün pa jazz.» (C'est si) B.O.N. prouva jent oura da tuotta sorts variaziuns. Minchatant sunan els ün toc e'l saxofonist Niculin Janett fa amo üna storta i'l jazz, sco per exaimpel pro'l toc «Polca Changes (Las müdondas da la polca)». Sül disc esa perquai tanter oter eir Ländlers chi cuntengan improvisaziuns dal jazz. La 'band' ha però eir registrà tocs da jazz sco per exaimpel «Giant Steps» dal musicist John Coltrane. Co tuness quai a sunar quel toc sco ün toc da schottisch, as vaivna dumandats. «Uschea daja pro

divers tocs sül disc üna misculanza da stils musicals. Id es stat divertent da provar oura quistas cumbinaziuns da differents stils chi nun han da chefar uschè bier l'ün cun l'oter», disch il musicist chi'd es eir commember dals Fränzlis da Tschlin.

«My Little Suede Shoes» da Charlie Parker es eir uschè ün toc da jazz cha'ls musicists da la band da Sulgen e Tschlin han tut. Els han improvà, che pudess far il cello, che la bratscha? «Uschea as fuorma planet ün toc», quinta Curdin Janett.

«Il chant es eir adüna ün tema»

Sül disc compact esa eir tocs tradiziunals da l'Engiadina, tocs cha Curdin Janett, seis frar Domenic Janett e seis figl Niculin han scrit. «Lura es eir il chantar adüna ün tema, las damas chantan jent e nus vairamaing eir.» Ün toc acapella sül disc es la chanzun «Cur chi vain la not» da Nuot Vonmoos. Ün oter, cun accompagnamaint, il toc «Landeck-Tschlin, eifach». Il chant d'eira stat elemaint essenzial dal prüm disc da C'est si B.O.N. Per «Giodim – der rumantsche Liederabend» vaiva Curdin

Janett arrandschà pella fuormaziun chanzuns rumantschas. «Nus d'eiran rinforzats cun meis frars Domenic a la clarinetta, Jachen chi ha chantà e cun Roland Christen al e-bass.» Duos dals concerts ch'els han dat cun quel program sun gnüts registrats e fat landroura ün disc compact. «Pel seguond disc invezza eschna its aint il studio a registrar», declera Curdin Janett. (anr/fa)

Cumprar il disc «Mit alles und scharf» as poja a Tschlin in butia ed in ustaria o pro Curdin Janett o eir directamaing per internet www.narrenschiff-la.bel.ch.



La band «(C'est si) B.O.N.» experimentescha suvent cun differents stils da musica.

Chanoua, perdüta istorica ad Ardez

Taverna fiscala sülla via imperiala tanter Ardez e Ftan

Chanoua tanter Ardez e Ftan vain manzunada ill'istorgia fingia i'l 9avel tschientiner, descrit sco urbadi caroling, üna taverna fiscala ad Ardez sülla via imperiala tanter Como e'l Tirol. Las ruinas dan hoz amo perdütanza dal stabilimaint istoric.

Per chattar Chanoua as stoja ir a pè sülla via veglia tanter Ftan ed Ardez. Sur il cumün d'Ardez as rechattan las ruinas da la taverna fiscala in üna pitschna chavorgia. Ne da la via d'autos tanter Ardez e Ftan, ne davent dal cumün d'Ardez as vezza la perdüta istorica. La fracziun obain muntogna Chanoua vain manzunada suvent aint ils tschantamaints dal cumün d'Ardez. Quella vain descritta dal cronist Campell sco üna pitschna grupp da chasettas intuorn üna chapellina. Hoz sun avantman be plü las ruinas dal stabilimaint grond, nempe las restanzas d'üna suosta, il fabricat il plü important.

Lö d'albiere e da s-charg e recharg

Plü tard vain manzunada l'ustaria da Chanoua dal cronist Martin Padrotsch von Grünegg ingio chi's vaiva radunada a la fiera d'Ardez in settember 1773 ün'intera cumpagnia per giantar. Il stabilimaint serviva sco albiere ed eir sco

lö da s-charg e recharg da marchanzia. El consistiva d'üna chasa engiadinaisa sco albiere cun tablà e stalla sco eir attach ad ün tract plü grond cun stallas e localitats per depositar marchanzia. L'entrada da la stalla sarà quella vouta gnüda spostada illa fatschada dal nord cun access davent da la via. Il plan terrain dal tract attachà possedaiva duos

entradas, uschè cha'ls vittürins pudivan entrar e sortir sainza stuvair volver lur vittüras.

La dombraziun dal pövel dal 1850 manzuna a Chanoua be plü üna chasa ingio chi abitaiva la famiglia Marugg cun tschinch persunas. La suosta es statta abitada sporadicamaing fin dal 1910.

Fundaziun Chanoua Ardez-Markés

Davo chi'd es gnüda construida la via maistra tras l'Engiadina Bassa, s'ha il trafic translocà giò tras cumün e la suosta ha pers sia funcziun ed es ida plan a plan in muschna. Quistas indicaziuns sun manzunadas per part sün üna tablà pro la ruina ed aint il cudeschin da Jon Clagluna.



La chanoua tanter Ardez e Ftan vain manzunada fingia i'l novavel tschientiner e quella serviva sco lö d'albiere e per s-chargiar e chargiar marchanzia.

fotografia: Benedict Stecher

Per sgürar e mantgnair la ruina existenta es gnüda fundada dal 1996 la Fundaziun Chanoua Ardez-Markés. Il böt da la fundaziun d'eira sper il sgürar e mantgnair la ruina eir da far retscherschas davart la ruina e'ls contuorns, impustüt da l'albiere e da la posta da plü bod, ün monumaint istoric situà sper la via veglia sur Ardez. A la fundaziun faivan part Chasper Cadonau, Otto Markés, Andrea Mengiardi, Jon Clagluna e Claudia Thom. La fundaziun es gnüda scholta in favrer dal 2010. Hoz es la ruina mantgnüda e sgürada e's rechatta in ün bun stadi. Üna tablà al lö cun indicaziuns da la perdüta istorica, cun plans e plan da situaziun dan üna buna survista da la ruina Chanoua e da l'istorgia da quella. Puchà es be chablers viandants passan be per cas speravia e na cul böt da visitar la taverna fiscala chi dà perdütanza da l'istorgia dals perdavants. Üna spassegiada obain davent da la chasa da scoula ad Ardez o eir davent da la via tanter Ardez e Ftan pro la punt da Tasna maina a la ruina Chanoua. Indicaziuns davart la fundaziun as chatta sün üna pagina d'internet. «La fundaziun ha lura surlaschà ün import da bundant 5000 francs al cumün politic e quel es uossa respunsabel pella ruina Chanoua. La fundaziun ha fat buna lavur e surdat l'abitacul in bun uorden», ha dit Jonpeider Strimer chi d'eira quella jada il capo cumünal dad Ardez. (anr/bcs)

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr



ZUSATZVORSTELLUNGEN!!!

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

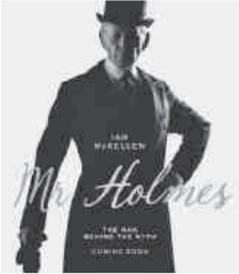


Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

WOMAN IN GOLD

Helen Mirren im Drama um Raubkunst

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



SCHWEIZERPREMIERE!

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 11. - Freitag 17. 7.

Sa/So/Mo/Di/Mi 16.30 (2D) D 6/4J.
Do/Fr 16 (3D)

Minions

Sa/So 20.30 Ov/df 12/10J.
Programmänderung!

Taxi Teheran

Mo/Di/Mi 18.30 D 10/8J.

Giovanni Segantini

Mo 20.30 D 12/10J.

Ted 2

Di 20.30 Do/Fr 18 D 12/10J.

Jurassic World -2D

Mi 20.30 D 12/10J.

The age of Adaline

Do 20.30 D 12/10J. CH-Premiere

Far from Madding Crowd

Fr 20.30 E/df 12/10J. CH-Premiere

Mr Holmes

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch



6. JUNI - 25. OKTOBER 2015
BERGRESTAURANT ALP LANGUARD
PONTRESINA

KRÄUTERWANDERUNG

14.7. und 22.7. mit Susanne Reisinger
Treffpunkt um 15 Uhr bei der Talstation
Languard, ca. 2 Std. Wanderung mit
Kräuterkunde zur Alp Languard, Hütten-
abend mit Apéro und 4-Gang-Kräuter-
menü, Fackelwanderung ins Tal.
CHF 35.-, Anmeldung erforderlich.

JEDEN DIENSTAG IM JULI UND AUGUST:
MEDITATION AUF DER ALP

BOCK AUF ALP LANGUARD

ALP-PROGRAMM AUF WWW.SPORTHOTEL.CH
RESERVATION 079 719 78 10



Wir gratulieren Dario Gabathuler herzlich
zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung als
Elektroinstallateur EFZ.



SCHWAB UND PARTNER AG

SCHREINEREI

Conradin Schwab · Thomas Faller · Peter Alder

Unser Lehrling:
Nicola Schwab

hat die Lehrabschlussprüfung
als Möbelschreiner
mit Erfolg bestanden.

Zu dieser Leistung gratulieren
wir ihm sehr und wünschen ihm
auf seinem weiteren Lebensweg
viel Glück, Erfolg und
Gesundheit.

Alfred M. Riederer AG, St. Moritz

Familie und Mitarbeiter unserer Unternehmung gratulieren
Davide Bonini aus Villa di Chiavenna,
zur hervorragenden Lehrabschlussprüfung zum Sanitärinstallateur EFZ
mit der Note 5.0 in deutscher Sprache und freuen uns
über seinen Entschluss die Zusatzlehre zum Heizungsinstallateur EFZ
in unserer Firma zu absolvieren.



(V.l.) Jacky Riederer, Auszubildnerin - Davide Bonini, Sanitär-Lehrling -
Martin Riederer, Betriebsleiter.

Zu vermieten
ab sofort oder nach Vereinbarung

schöne 2½-Zimmer-Wohnung in Bever

schöne Ausstattung in Holz,
Gartensitzplatz, Garagen-
Parkplatz, Kellerabteil
(TV/WLAN inkl.)

Miete inkl. Nebenkosten
CHF 1550.-.

Weitere Auskünfte:
Tel. 079 669 58 11

012.279.093

Zu vermieten in Pontresina

4½-Zimmer-Wohnung

in der Chesa Cuntschett (neben Jugend-
herberge). Frei ab 1. August 2015.
Miete Fr. 2110.- inkl. NK und
1 Aussenparkplatz.

Interessenten melden sich bei:
Conrad-Storz AG, 081 837 37 77

176.801.418

Zu vermieten in La Punt ab
sofort in Dauermiete, neu reno-
vierte, unmöblierte, helle, sonnige

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Kellerabteil, Garagen-
platz, Miete Fr. 1700.- inkl. NK
Tel. 081 854 27 05

176.801.023

MUSEUMS NACHT



Freitag, 17. Juli 2015

18.00 - 23.00 (03.00) Uhr

«TRANSIT»

BERRY MUSEUM
DOKUMENTATIONSBIBLIOTHEK
ENGADINER MUSEUM im
FORUM PARACELUSUS
FORUM PARACELUSUS
MILI WEBER-HAUS
MUSEUM ST. MORITZ
SEGANTINI MUSEUM

JUBILÄUMS-SHOW

Joseph Stenz - Feuertanz
beim Forum Paracelsus
21.30 & 23.30 Uhr



«Ässkunscht»

by ViV Bistro im Forum Paracelsus
18.00 - 03.00 Uhr

Loungemusik mit DJ Newfarmer

Eintritt frei, Shuttlebus gratis



Comersee Ferienwohnung mit Pool

100 m vom See, 6 Betten,
zu vermieten, frei ab 22. 7. 2015.

Tel. 078 735 02 43

176.801.343

Zernez Zu vermieten grosse 3½-Zimmer-Wohnung

Fr. 950.- mtl. exkl. NK.

Interessenten melden sich bei:
Tel. 079 286 82 82

176.801.420

Per 1. Sept. in Zuoz zu vermieten,
schöne

4½-Zimmer-Wohnung

Miete Fr. 1870.- exkl. NK

Nähere Auskunft: 081 854 26 62

176.801.377

Hotel Waldhaus Sils-Maria Aquajogging

ab sofort

Dienstag 09.30-10.15 Uhr

13.00-13.45 Uhr

Mittwoch 09.00-09.45 Uhr

09.45-10.30 Uhr

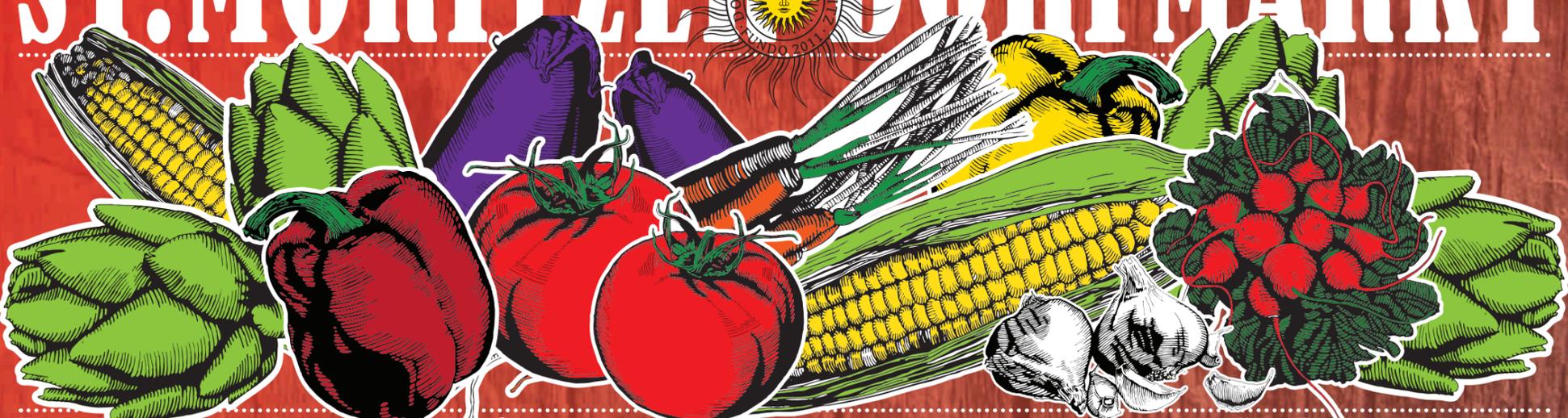
10 Lekt. Fr. 210.- inkl. Eintr.

1 Lekt. Fr. 23.- inkl. Eintr.

Anmeldung
Maya Klopffstein,
Tel. 081 826 58 15,
dipl. Aquajogging- &
Schwimmlehrerin

176.801.434

ST. MORITZER DORFMARKT



SAMSTAG 18. JULI 15. & 29. AUGUST - BEI JEDER WITTERUNG VON 9 - 14 UHR

FRÜCHTE & GEMÜSE - HANDWERK - REGIONALE PRODUKTE SPEZIALITÄTEN - WEIN - KINDERPLAUSCH - FEINES ESSEN

Ein Projekt vom Dorfverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz

Wie die Marke «Piz Buin» Weltruf erlangte

Ein Sonnenbrand auf dem Berggipfel diente als Inspiration für die Marke

Franz Greiter, ein Unternehmer aus Vorarlberg, steckt hinter der Sonnenschutzmarke Piz Buin. Intensive Forschung und unternehmerisches Flair verhalfen dem Namen zur Unvergesslichkeit.

ASTRID LONGARIELLO

Wer den Namen Piz Buin hört, assoziiert damit nicht in erster Linie den höchsten Berggipfel Vorarlbergs, sondern die allseits bekannte Sonnencreme Piz Buin. Unweigerlich damit verbunden sind Bilder von tiefst braungebrannten, blonden Mädchen und Slogans wie «himmlisch braun» oder «benedenswert braun». Doch wo hat das Sonnenschutzmittel, das sich heute im Eigentum des Weltkonzerns Johnson und Johnson befindet, seinen Ursprung? Der Name dahinter lautet Franz Greiter. Der Vorarlberger begann 1946 mit der Herstellung von Kosmetika. Anfänglich diente der Name seiner Ehefrau Marga Greiter – Erlesene Kosmetika, als Marke.

Inspiration durch Sonnenbrand

Eines der Produkte aus dem Hause Greiter war eine Sonnenschutzcreme speziell für alpine Touren, benannt nach dem höchsten Berggipfel Vorarlbergs, Piz Buin. Greiter selbst hat diesen und andere Berge wiederholt bestiegen. Einer Story zufolge, soll der Name geboren worden sein durch eine Besteigung des Piz Buin im Jahre 1938, die Greiter einen Sonnenbrand bescherte. Er ahnte zu diesem Zeitpunkt nicht, welch grosse Bedeutung die Marke Piz Buin eines Tages erlangen sollte. Doch seine unternehmerische Laufbahn ging steil nach oben. Anfang der 50er-Jahre beschäftigte er bereits über 20 Mitarbeiter und im Laufe der Jahre expandierte er ständig. 1966 beispielsweise nahm ein weiteres Werk für Sonnenschutzmittel und Kosmetika in der Gemeinde Altstätten seinen Betrieb auf.

Intensive Sonnenschutzforschung

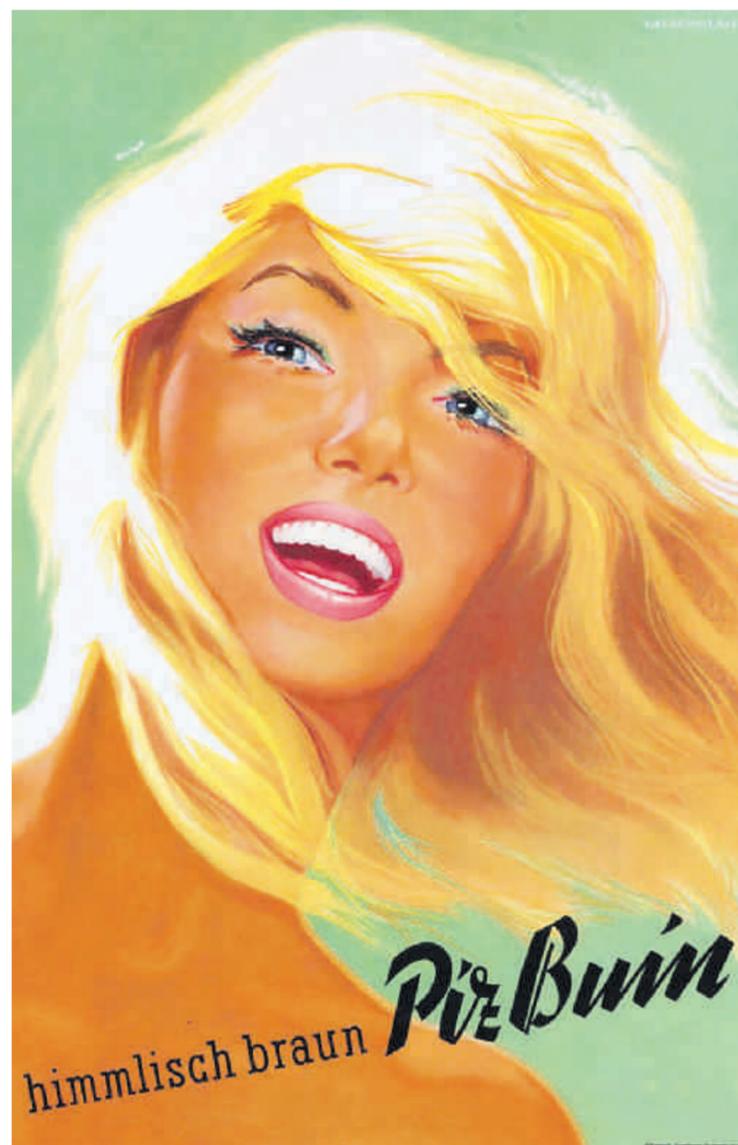
Eine zentrale Bedeutung hatte beim Unternehmen stets der Bereich For-



Das älteste bekannte Piz-Buin-Sonnenschutz-Emblem, dargestellt auf einer Faltschachtel für Tuben, um 1950.

schung. Franz Greiter beschäftigte sich selbst intensiv mit der Sonnenschutzforschung und arbeitete eng mit führenden Dermatologen zusammen. In den 50er-Jahren wurde erstmals der sogenannte Sonnenschutzfaktor wissenschaftlich definiert. Greiter baute darauf auf und war somit 1962 der erste Anbieter von Sonnenschutzmitteln mit Lichtschutzfaktor. Auch bei der Herstellung von wasserfesten Sonnencremes war das Unternehmen führend.

Seit den 60er-Jahren nahmen Sonnenschutzmittel mit der Marke Piz Buin immer mehr an Bedeutung zu. Die Herstellung anderer Kosmetika rückte in den Hintergrund. So um die 80er-Jahre erzielte das Unternehmen rund 80 Prozent seines Umsatzes mit Piz-Buin-Erzeugnissen. Damals umfasste die Belegschaft etwa 200 Mitarbeiter. Zu dieser Zeit waren die Piz-Buin-Sonnenschutzmittel bereits in 40 Ländern erhältlich. Neben den eigenen Standorten in Vorarlberg und der



Grafiker Willy Kriegel zeichnete 1959 das unter dem Namen «Liane» bekannte Piz-Buin-Model. Fotos: Wirtschaftsarchiv Vorarlberg

Schweiz erfolgte die Produktion bei zahlreichen Lizenzpartnern auf der ganzen Welt.

Inbegriff für Sonnenschutz

Im Jahre 1985 starb Franz Greiter knapp 66-jährig an einem Herzinfarkt, doch für den Fortbestand seines Unternehmens hatte er vorgesorgt. Nachdem sich der Unternehmer von seiner Ehefrau getrennt und ein zweites Mal geheiratet hatte, gingen die Anteile an seine Kinder aus beiden Ehen. Obwohl Franz

Greiter ein professionelles, familienfremdes Management vorgesehen hatte, erfolgte 1989 der Verkauf des Unternehmens. Der amerikanische Weltkonzern Johnson und Johnson übernahm die Firma und legte die beiden Standorte in Lauterbach und Altstätten still. Die Marke Piz Buin jedoch ist nach wie vor ein Inbegriff für Sonnenschutz und tiefe Bräune. (ep)

Quelle: «Mythos Piz Buin, Kulturgeschichte eines Berges» von Michael Kaspar. Weiterer Autor: Christian Feuerstein. Erschienen bei Haymon Verlag, Innsbruck. ISBN: 978-3-7099-7209-0.

Peter Gysling – am Puls der Zeit

Analyse und Reflexionen zum Homo-Sowjeticus und seinen Machthabern

Peter Gysling ist SRF-Korrespondent in Russland. Im Hotel Waldhaus in Sils-Maria referierte er vor vollbesetztem Saal über seine Erfahrungen im Osten.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Peter Gysling lenkte im Hotel Waldhaus in Sils den Blick darauf, wie und warum die Bürger des russischen Riesenreiches so und nicht anders «ticken». Er verwies auf Putins allgegenwärtige, übermächtige Propagandamaschinerie, aber auch darauf, wie unberechenbare politische Entwicklungen – aktuell siehe Griechenland – das Polit-Spiel jederzeit unerwartet grundlegend ändern können.

Wichtig war Gysling ein Eingangszitat der ukrainischen Schriftstellerin Swetlana Alexandrowna Alexijewitsch in dem sie sich zur «Fremdartigkeit der Sowjetmenschen» äussert.

Homo Sowjeticus

Gysling unterstrich dies mit seinen persönlichen Beobachtungen und Er-



Peter Gysling referierte im Waldhaus Sils. Foto: SRF

fahrungen: «Die Menschen des ehemals weltgrössten Flächenstaates der Welt sind unverwechselbar anders, sie haben ihre eigene Geschichte und eigene Vorstellung von Helden- und Märtyrertum.» Er nennt sie deshalb

«Homo Sowjeticus», die er nicht nur beobachtet und gerne hat und aufgrund ihrer wechselhaften Geschichte versteht. Als Radiokorrespondent 1990 – 94 erlebte er die letzten Jahre der Sowjetunion, den versuchten Putsch gegen Michail Gorbatschow, den Zerfall der UdSSR und den Machtkampf von Boris Jelzin mit dem Russischen Parlament. Während diesen Jahren hat er alle Republiken der ehemaligen Sowjetunion bereist. Seit 2008 wirkt Gysling wieder als Moskau-Korrespondent SRF und unternahm erneut Reportagerreisen in die Ukraine, nach Weissrussland, in den Kaukasus und nach Zentralasien. Im September wird er in dieser Funktion zwar pensioniert, aber mit Sicherheit nicht verstummen.

Als kritisch forschender Zeitzeuge, immer wieder vor Ort und mitten im Geschehen, teilte Peter Gysling seine Erkenntnisse und Berufserfahrungen spannend und eindringlich mit dem zahlreichen Publikum. Zum Vortrag gekommen sind ja ebenfalls lauter Zeitzeugen, welche ihre Informationen den Medien entnehmen. Gysling beschönigte nichts. Er äusserte sich fundiert zu den aufwühlenden Erlebnissen

wie z.B. die Maidan-Proteste in der Ukraine, sagte, dass westliche Politiker falsche Hoffnungen weckten und analysierte Schwierigkeiten und Ungeheimheiten in Ost und West in Zusammenhang mit der Nato-Osterweiterung.

Peter Gysling warb für Verständnis für die grossen Schwierigkeiten, denen die Menschen in diesen Regionen ausgesetzt sind. Sie haben über Jahrhunderte einfach nicht gelernt, Eigeninitiative zu entwickeln, nicht unter den Zaren und nicht im Kommunismus/Sozialismus, es «sorgte» doch der Staat für sie. «Im heutigen Russland ist Gorbatschow wieder unbeliebt, aber unter ihm waren Glasnost und Perestroika möglich. Später gelang es Jelzin alle 15 Sowjetstaaten in die Eigenständigkeit zu entlassen.» Auf den Sozialismus folgte aber für die Durchschnittsbürger Orientierungslosigkeit, Wertezerrfall, alte Bindungen wurden zerstört. Putin unterdrückte jede aufkeimende Oppositionsbewegung.

Die Wirtschaft leide bis heute unter Oligarchen (wobei Putin selbst mit einem vermuteten Mehrfach-Milliardenvermögen vielleicht einer der raff-

gierigsten sei), meinte Gysling. Vor der Weltöffentlichkeit brillierte Putin mit den Olympischen Spielen in Sochi. Seine omnipräsente Politpropaganda lulle die Massen ein, viele lieben ihn und vertrauen ihm blind. Wieder resignieren die Menschen, konzentrieren sich auf ihr eigenes kleines Glück, sind dankbar, dass wenigstens die Versorgung mit Lebensmitteln jetzt landesweit funktioniert. Dabei sei unverzeihlich, wie Russland die dringend notwendige Modernisierung verpasse. Putin spreche von «eingeschränkter Demokratie», setze sich über verbrieftes Selbstbestimmungsrecht der Völker hinweg und belüge die Weltgemeinschaft variantenreich. «Auf der Krim führt er einen nicht deklarierten Krieg und ist jetzt im eigenen Spiel gefangen. Ein Ende des Tunnels ist nicht abzusehen.» Doch Gysling sagt auch, mit Blick auf Tunesien oder Griechenland, in der Politik könne sich vieles schon morgen ändern. Hoffnung setzt er auf die vielen gut ausgebildeten jungen Russen. Wenn sie Initiativen im Land entwickeln und nicht alle abwandern, könnte man auf folgende Generationen doch hoffen.

Was?
MACHT?
eigentlich.

...Dumeng Giovanoli?

STEPHAN KIENER



Dumeng Giovanoli

Der Rentner (74) ist rüstig, wie immer freundlich und gelassen: Er redet über heute, wo er weniger im Rampenlicht steht als in den 60er-Jahren. Dazumal, als er 27-jährig die Slaloms von Wengen und Kitzbühel gewann, oder 1970 bei der WM in Gröden Bronze im Riesenslalom holte. Nach seiner Skirennfahrerkarriere blieb er aktiv, so beispielsweise 37 Jahre im OK des Engadin Skimarathons, in der Skischule, im Gemeindevorstand von Sils oder im Kurverein. Der Sport war immer sein grosses Hobby, einer seiner Lebensinhalte. Dabei hatte er stets mit einem Handicap zu kämpfen: «Schon 1970 und 1973 wurde ich am Knie operiert.» Im März dieses Jahres war die letzte OP, Dumeng Giovanoli erhielt eine neue Knieprothese. Trotz diesem Nachteil, fährt er fleissig Rad im Engadin oder in den Ferien auf Sardinien.

Aber was macht der langjährige Silser Hotelier und Koch heute? Ist dem Rentner langweilig? Keineswegs! Dumeng Giovanoli hat zu tun, im Hotel, das er vor einiger Zeit schon Tochter Corina übergeben hat, hilft er mit, philosophiert am Abend am Tisch mit Stammgästen oder kocht eines seiner berühmten Engadiner Menüs für Gäste und Einheimische. Zwei Enkel halten ihn recht auf Trab. «Es läuft immer etwas», schmunzelt Giovanoli. Auch handwerklich ist er in der eigenen Werkstatt noch immer tätig.

Der Engadin Skimarathon interessiert ihn immer noch besonders, als Ehrenmitglied ist er bei der GV oder auch beim Marathon selbst gerne dabei. Den alpinen Skirennsport verfolgt er mit Interesse. «Nicht jedes Weltcuprennen, denn bei schönem Wetter bin ich lieber draussen», meint Giovanoli. Aber Wengen und Kitzbühel lässt er sich im heimischen Pantoffelkino selten entgehen. Den heutigen Skirennfahrern mag er es gönnen, dass «sie mehr Kasse machen als wir damals.» Und betont: «Wir hatten seinerzeit aber schon gutes Material.» Er bedauert, dass man in den Sechzigerjahren «zu einseitig trainiert» habe. So habe er sich 1970 seine Knieverletzung eingefangen.

Heute diskutiert er im Familienkreis oft über den Tourismus. «Dass man freundlich sein soll, hat man schon immer gesagt», meint der einstige Hotelier. Man müsse ständig innovativ bleiben. Die grosse Frage sei jedoch, «wie hole ich neue Gäste». In Giovanolis Hotel «Privata» sind viele Stammgäste, vorwiegend aus der Schweiz und aus Deutschland. Wie reagieren letztere auf die Währungs- und die noch teurer gewordene Schweiz? «Der klassische deutsche Gast macht Bemerkungen über den Preis, aber er akzeptiert ihn, weil die Leistung stimmt. Ich bin nach wie vor überzeugt: Es lohnt sich auf Schweizer und Deutsche zu setzen.»

Die «EP/PL» erinnert unregelmässig an Persönlichkeiten, die sich entweder aus dem öffentlichen Leben im Engadin zurückgezogen haben oder heute andernorts tätig sind.

«Ich will regelmässig auf's Podest fahren»

Nevin Galmarini wechselt auf das Schweizer Produkt «Oxess Snowboards»

Genugtuung ist sein grösster Feind. Deswegen hat Nevin Galmarini sich selber, sein Umfeld und das Material intensiv hinterfragt. Der Markenwechsel ist eine konkrete Massnahme auf dem Weg an die Spitze.

NICOLO BASS

«Ich gehöre zu den top zehn Snowboard-Fahrern der Welt», sagt Nevin Galmarini selbstsicher. Das genügt ihm aber nicht. Deswegen setzt er alles daran in den nächsten Jahren den Schritt ganz nach vorne zu schaffen und regelmässig Podestplätze einzufahren. Um dieses Ziel zu erreichen, hat Galmarini im Frühjahr sich selber, sein Umfeld und sein Material intensiv und systematisch hinterfragt. «Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn man eine Art Komfortzone erreicht und mit allem zufrieden ist», sagt der Olympia-Zweite im Snowboard-Riesenslalom. Genugtuung und Zufriedenheit sind seine grössten Feinde. Galmarini ist bekannt für seine angriffige Fahrweise. So gibt er sich auch in der Vorbereitung. Eine Massnahme, um sein hochgestecktes Ziel zu erreichen hat er bereits umgesetzt. Nämlich der Markenwechsel zu Oxess Snowboards. «Mit diesem Wechsel erhoffe ich mir, im Materialbereich einige Details intensiver weiterentwickeln zu können.» Auf der Suche nach dem perfekten Snowboard findet es Galmarini genial in Zukunft mit einem Schweizer Hersteller zusammenarbeiten zu können.

«Superschnell und äusserst stabil»
Gemäss Nevin Galmarini hat Marcel Brunner, der Inhaber und Entwickler von Oxess, ein grosses Know-how in Sachen Materialentwicklung. «Bereits die ersten Testboards, die ich im Frühling intensiv getestet habe, waren superschnell und äusserst stabil», sagt Galmarini. Ein weiterer Vorteil für ihn ist die Nähe zur Produktionsstätte in Bubikon (ZH). «Ich kann bei Bedarf innerhalb von wenigen Tagen ein komplett



Nevin Galmarini will an Gewicht zulegen, um schneller mit den neuen Oxess-Snowboards fahren zu können.

Foto: Elite Training

neues Snowboard bauen lassen und gleich wieder auf den Schnee gehen.» Zurzeit verbringt Nevin Galmarini die meiste Zeit in Zürich in der Trainingsstätte seines Bruders Arno Galmarini. Zusammen mit den Alpin-Athleten Sandro Viletta und Gino Caviezel und der gesamten ZSC-Hockeymannschaft bereitet er sich auf die neue Saison vor. «Ich will noch etwas an Gewicht zulegen», sagt Galmarini und stemmt unermüdet Gewichte. In Zusammenarbeit mit seinem Bruder Arno Galmarini wurde das Trainingsprogramm entsprechend individuell angepasst. Wenn es der Terminplan erlaubt, kommt Galmarini sehr gerne ins Enga-

din, um die Natur in den Bergen bikend zu geniessen.

Galmarinis zweite Leidenschaft

Mountainbiken ist die zweite Leidenschaft von Nevin Galmarini. Deswegen ist er im Engadin oft mit dem Bike unterwegs. Die von seinem Bruder und Konditionstrainer vorgeschriebene Erholungszeit, kann Nevin Galmarini nur schwer einhalten. «Ich muss mich immer bewegen», sagt er und erzählt von seinen Biketouren und Surferfahrungen. Im Unterengadin bereitet er sich auch auf den Nationalpark Bike-marathon vor. Zusammen mit Gianluca Cologna und zwei weiteren Teil-

nehmern will er für die Destination Engadin Scuol die Staffetta bestreiten. Grosse Rennambitionen hat er nicht, Biken ist und bleibt für ihn eine spannende Freizeitbeschäftigung. Deswegen würde er sich freuen, wenn der vorgesehene Bike-Trail in Ftan endlich mal umgesetzt wäre. Ab Mitte August geht es für Galmarini dann wieder zurück auf die Schneepiste. Vorher will er noch seine Bikeferien in Irland geniessen, «wegen dem Konditionstraining und den Materialtests konnte ich bisher noch keine Ferien machen.» Danach liegt der Fokus wieder auf sein Ziel, der beste Alpin-Snowboarder der Welt zu werden.

Bruno Silva und Nadia Kälin auf Alp Muntatsch vorne

Bikecup Am letzten Dienstagabend fand das zweite Rennen des Engadiner Bikecups 2015 auf der TimeTrack-Strecke in Samedan von Muntarütsch auf die Alp Muntatsch statt. An diesem warmen Sommerabend im Engadin waren die Temperaturen sogar im Ziel auf 2188 Metern über Meer noch sehr angenehm. Dies lockte eine grosse Anzahl von Mountainbikerinnen und -bikern an den Start. Dabei waren viele starke Fahrer aus der Region, erfreulicherweise jedoch auch Plauschfahrer und viele Kinder vom Stützpunkt Engadin Nordic.

Per Massenstart nahmen die Fahrerinnen und Fahrer die 3,4 Kilometer lange Strecke mit 414 Metern Höhendifferenz unter die Räder. Vorne übernahm der St. Moritzer Bruno Silva mit einem horrenden Tempo die Spitze und keiner seiner Gegner traute sich an sein Hinterrad zu hängen. Der 20-jährige Silva konnte sein Tempo durchziehen und erreichte die Alp Muntatsch in einer persönlichen Bestzeit von 18.02. Damit distanzierte er seine ersten Verfolger Marino Zanetti und Mauro Dagupati klar, verpasste jedoch die angestrebte Zeit unter 18 Minuten äusserst knapp.

Als erste der Kategorie Frauen erreichte Natascia Leonardi aus Poschiavo die Alp Muntatsch in der Zeit von 24.03. Die frühere Spitzenlangläuferin

staunte aber nicht schlecht über die Leistung der schnellsten Fahrerinnen der Kategorie Kids. Die Nachwuchs-Longläuferin Nadia Kälin aus St. Moritz war mit der Zeit von 23.17 Minuten nicht nur die schnellste weibliche Teilnehmerin, sie liess auch alle Knaben hinter sich. Mit dieser tollen Zeit erscheint Nadia auf der TimeTrack-Tabelle in der ewigen Bestenliste auf dem dritten Rang bei den Damen.

Die TimeTrack-Strecke hat eine permanente Zeitmessung mittels Stempelkarten, so dass Bikerinnen und Biker sich den ganzen Sommer hindurch an den bestehenden Bestzeiten messen können. Die Resultate können jeweils auf www.timetrack.ch eingesehen und verglichen werden.

Das nächste Rennen des Engadiner Bikecups 2015 findet am kommenden Dienstag, 14. Juli, als Cross-Country-Rennen beim Stazersee statt. Der Start erfolgt wieder um 19.30 Uhr. Anmelden kann man sich bis 15 Minuten vor dem Start vor Ort. (Einges.)

Auszug aus der Rangliste.

Herren: 1. Bruno Silva (St. Moritz) 18.02; 2. Marino Zanetti (Poschiavo) 18.24; 3. Mauro Dagupati (Poschiavo) 18.53. 23 klassiert.

Damen: 1. Natascia Leonardi (Poschiavo) 24.03; 2. Christine Moritz (Samedan) 24.46; 3. Christa Inauen (Samedan) 25.08. 5 klassiert.

Kids: 1. Nadia Kälin (St. Moritz) 23.17; 2. Beat Müri (Celerina) 24.42; 3. Till Schroff (Celerina) 25.13. 16 klassiert.



Die 14-jährige Nadia Kälin aus St. Moritz (Nr. 13) fuhr die schnellste Zeit bei den Teilnehmerinnen. Mit der Nr. 27 Martin Barton (Roseg).

Waldhaus Cafèrama

15. Juli 2015, 16.30 Uhr
«Flora und Fauna des Engadins»
 Im Zeichen der Klimaerwärmung

Bildervortrag von
 Dr. Bruno Badilatti
 Anmeldung erwünscht

Kaffeespezialitäten, sowohl
 heiss als auch kalt,
 und feine Kuchen!
 Mo–Fr 15.00–18.00 Uhr

Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch
 176.801.383

**Zu vermieten in Pontresina
 4½-Zimmer-Wohnung**
 in der Chesa Cuntschett (neben Jugendherberge). Frei ab 1. August 2015.
 Miete Fr. 2110.– inkl. NK und 1 Aussenparkplatz.
 Interessenten melden sich bei:
 Conrad-Storz AG, 081 837 37 77
 176.801.418

Wohnung / Festwohnsitz gesucht

Paar, beide 47, sucht ruhig gelegene, schöne/spezielle, komfortable Wohnung als Festwohnsitz, Altbau (gerne historisch), mind. **110 m²**, mind. **3½-Zimmer**, Balkon/Terrasse oder Garten, ansprechende/s Küche/Bad. Ab Dez./Jan. 2016 o.n.V. im **Raum Samedan** (10 km Umkreis).

E-Mail:
 oberengadin.ab2016@gmail.com,
 Tel. 076 727 47 54
 012.279.059

Die Druckerei der Engadiner.
 info@gammeterdruck St. Moritz

**Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
 HGV Val Müstair, HGV La Plaiv, HGV St. Moritz**

Ja zur Schweiz – Hier kaufe ich ein.

✓ Qualität
 ✓ Berufsbildung ✓ Arbeitsplätze

**Ihr Schweizer Gewerbe
 in-der-Schweiz-gekauft.ch**

HERZLICHE GRATULATION!



Zur erfolgreich bestanden Lehrabschlussprüfung als Zeichnerin EFZ Architektur im kantonalen Rang gratulieren wir Nadia Claluna aus Sils ganz herzlich.

P.S. fürs 2016 ist noch eine Lehrstelle frei!

BRASSER ARCHITEKTEN eth sia
 Wenn Zukunft entsteht.

Cho d'Punt 12 7503 Samedan
 mail@brasserarchitekten.ch
 www.brasserarchitekten.ch

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung

Ladenlokal (80 m²)
 an guter Lage im Zentrum von **St. Moritz-Dorf**,
 Mietpreis: Fr. 3250.– mtl.
 Auskunft unter Chiffre
 Q 176-801396 an Publicitas SA,
 Postfach 1280, 1701 Fribourg
 176.801.396

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Neue App!



Gratis Mobile App 4.0 für iOS und Android ab sofort im App Store oder Google Play Store

Engadiner Post
 POSTA LADINA

1. August

Alle 1.-August-Anlässe der Engadiner Gemeinden!

- erhöhte Auflage
- optimale Platzierung Ihres Inserates
- Farbigkeit
- zum günstigen Annoncentarif

Erscheinungsdatum: Dienstag, 28. Juli 2015
Inserateschluss: Montag, 20. Juli 2015

Wir beraten Sie unverbindlich!

Publicitas AG
 Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

MORELL & GIOVANOLI
 treuhand und immobilien fiduciario e immobiliare

Wir sind ein dynamisches Treuhand- und Immobilienunternehmen in Samedan. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine(n)

Kauffrau/Kaufmann
 (Pensum 80–100%)

Ihre Hauptaufgaben

- allg. Sekretariatsarbeiten
- Empfang/Telefondienst
- Buchhaltungsarbeiten/Rechnungswesen
- organisatorische Aufgaben
- Korrespondenz mit Kunden und Lieferanten

Fachliches Profil

- kaufmännische Grundausbildung
- gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- gute Italienischkenntnisse
- Erfahrung im Rechnungswesen
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit

Wir bieten Ihnen

- eine interessante Aufgabe in einem jungen und motivierten Team
- moderne Infrastruktur
- attraktiver Arbeitsplatz
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Sie sind eine flexible, aufgestellte und selbstbewusste Persönlichkeit mit Berufserfahrung in der Immobilienbranche oder mit der Bereitschaft, diese zu erlernen. Ihre Arbeitsweise ist selbstständig, exakt und dienstleistungsorientiert. Sie sind motiviert ihre guten Fachkenntnisse einzubringen und auch Neues zu lernen. Wenn Sie zudem eine vielseitige Anstellung in einem interessanten Umfeld suchen, sind Sie unser(e) Wunschkandidat(in)! Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto per Mail oder per Post.

Morell & Giovanoli Treuhand, Bügl da la Nina 5,
 7503 Samedan, pm@morell-giovanoli.ch

SCHWEIZER SKISCHULE

Für die kommende Wintersaison suchen wir:

Mitarbeiter/Innen im Bereich Administration, Verkauf und Reservation (100%)

Die Snowsports St. Moritz AG ist die älteste Schneesportschule im Alpenraum. Die Unternehmung beschäftigt im Winter bis zu 350 Mitarbeiter und ist somit ein bedeutender touristischer Dienstleistungserbringer in der Region Oberengadin.

Arbeitsort: Skischulbüro der Abteilung St. Moritz-Dorf
Dauer: 15. Oktober 2015 bis 15. April 2016

Arbeitsort: Skischulbüro der Abteilung Celerina
Dauer: ca. 16. November 2015 bis 31. März 2016

Zu Ihren Aufgaben gehören die Beratung und der Verkauf unserer verschiedensten Skischulleistungen sei dies direkt an den Gast in unserem Büro in St. Moritz-Dorf resp. Celerina oder in schriftlicher Form in den Sprachen Deutsch, Italienisch und Englisch, das Kassawesen und die Erfassung sowie die Verarbeitung und Buchführung der Tagesgeschäfte und allg. Administrationsarbeiten.

Wir erwarten von Ihnen eine fundierte kaufmännische Ausbildung, sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Italienisch und Englisch sowie eine grosse Portion Freundlichkeit.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz inmitten eines jungen Schneesportlehrerteams und ein angenehmes Arbeitsklima.

Informationen und Bewerbungen an:
 Snowsports St. Moritz AG, Via Stredas 14,
 7500 St. Moritz, Herr Franco Moro, Tel. 081 830 01 01,
info@skischule.ch

176.801.409

Expert Pomatt



Wir gratulieren Corrado Tognini herzlich zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung als Multimediaelektroniker EFZ.

Pomatt
 Mehr als Strom.

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
 Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Red Fox Outdoor Equipment
 MOUNTAIN PASSION

NEU IM ENGADIN!

Spezial-Rabatte für Einheimische!

Red Fox Schweiz ist auf Facebook

Via Maistra, 111, 7504 Pontresina (gegenüber vom Hotel Kronenhof)
 Red Fox International - www.redfoxoutdoor.com

Keramik Kurse in Zuoz mit Werklehrerin Barbara Schmid

Wochenendkurse

Erwachsene:	Samstag, 1. August 2015	13.00–16.00 Uhr
	Samstag, 8. August 2015	13.00–16.00 Uhr
Kinder/Jugendliche:	Sonntag, 2. August 2015	13.00–16.00 Uhr
	Sonntag, 9. August 2015	13.00–16.00 Uhr

Wochenkurse

Erwachsene:	3. bis 7. August 2015	15.00–18.00 Uhr
Kinder/Jugendliche:	3. bis 7. August 2015	10.00–13.00 Uhr

Die Kurse finden mit 4 bis 8 Teilnehmern statt. Man kann auch einzelne Tage buchen.

Preise Erwachsene Fr. 19.–/Std
 Kinder und Jugendliche Fr. 17.–/Std.

Anmeldung bitte per E-Mail an: schenk@werkstattzuoz.ch oder Mobile 078 661 41 27. **Anmeldeschluss 24. Juli 2015.**
 Weitere Informationen unter www.werkstattzuoz.ch

WALDHAUS SILS
 A family affair since 1908
 ★★★★★

Täglich bis Freitag, 17. Juli

① **Shiatsu mit Claudia Carigiet**
 zwischen 8.30 und 12.30 Uhr, bzw. 16 und 20 Uhr (ausser Sonntag)
 CHF 120.– pro Behandlung (1 Std)

② **Qi-Gong-Übungen**
 7.30 (Treffpunkt beim Concierge)
 Eintritt frei, aber bitte mit Voranmeldung

Montag, 13. Juli
«Widmer!» – eine humorvolle Hommage an Urs Widmer
 mit René Ander-Huber, Helmut Vogel und Klaus Henner Russius
 21.15 Uhr; CHF 25.–/Jugendliche CHF 18.–;
 Voranmeldung sehr ratsam

Dienstag, 14. Juni
Buffet «Sommergemüse»
 anschliessend kleines Konzert mit dem Oberengadiner Jodelchörli
 18.45 bis 21.30 Uhr; CHF 98.–. Bitte reservieren.

Philosophische Abendgespräche
 mit Markus Huber und Martin Kunz

Donnerstag, 16. Juli:
 «Mythos» – Wesen und Bedeutung des Prärationalen
 Samstag, 18. Juli:
 «Logos» – Wesen und Bedeutung des Rationalen
 Eintritt CHF 18.– pro Abend;
 Die Abende können auch einzeln besucht werden.

Hotel Waldhaus Sils
 Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 11./12. Juli
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 11. Juli
Dr. med. Dietsche Tel. 081 830 80 05
Sonntag, 12. Juli
Dr. med. Richter Tel. 081 830 80 50

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
Samstag/Sonntag, 11./12. Juli
Dr. med. Zodtke Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Samstag/Sonntag, 11./12. Juli
Dr. med. Zürcher Tel. 081 864 12 12
Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tanno und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezeli-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvaplana-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
- Unterengadin, Val Müstair, Plaiv: Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell
Davide Compagnoni Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr
Beratungsstelle Unterengadin/Val Müstair
Roman Andri Tel. 081 253 07 89
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 079 408 97 04
Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair:
antonio.prezioso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362 Tel. 081 850 10 50
7503 Samedan Tel. 079 193 00 71

Spitex
- Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex:
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubunden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55



Big Game

Actionabenteuer um einen finnischen Jungen, der plötzlich an der Seite des US-Präsidenten ums Überleben kämpfen muss.

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 11. Juli und 12. Juli, 20.30 Uhr

Minions (3D)

Erster eigener Film für die gelben Kultwichte aus «Ich – einfach unverbesserlich», die seit Anbeginn der Zeit auf der Suche nach dem ultimativen Schurken sind.

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 11. und 12. Juli, 17.00 Uhr

Woman in Gold

Drama um den Jahre andauernden juristischen Kampf von Maria Altmann, ein von den Nazis konfisziertes Klimt-Gemälde ihrer jüdischen Familie zurückzubekommen.

Cine Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 14. und 15. Juli, 20.30 Uhr

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Taxi Teheran

Ein Taxi fährt durch die farbenfrohen Strassen der pulsierenden Stadt Teheran. Die unterschiedlichsten Menschen steigen zu. Der Fahrer spricht mit den Passagieren, die offen und unverblümt sagen, was sie denken. Da ist etwa ein Raubkopierer, der Filme vertreibt, deren offizielle Aufführung verboten ist. Oder ein Mann, der aus Angst ein Ver-

brechen nicht anzeigt. Und zwei abergläubische Damen, die ein Goldfischglas zu einer Quelle bringen müssen, um ein Unglück abzuwenden. Am Steuer des Taxis sitzt niemand Geringeres als der Regisseur Jafar Panahi selbst.

Cinema Rex, Pontresina: Samstag und Sonntag, 11. und 12. Juli, 20.30 Uhr

Dieser Film läuft in beiden Kinos



Mr. Holmes

In Mr. Holmes, gespielt von Ian McKellen, hat ein gealterter Sherlock Holmes mit einem 50 Jahre zurückliegenden ungelösten Fall zu kämpfen.

England 1947. Der berühmte Detektiv Sherlock Holmes, 93 Jahre alt, lebt in seinem Landhaus in Sussex. Seit langem in Rente, hält er sich von den Menschen fern und widmet sich vorwiegend der Bienezucht. In seiner Nähe duldet er nur die Haushälterin Mrs. Munro und ihren kleinen Sohn Roger,

den er in die Geheimnisse der Imkerei einweicht. Doch manchmal bedrängen ihn Erinnerungen an vergangene Fälle. Besonders ein Fall, der über 50 Jahre zurückliegt, lässt ihm keine Ruhe. Was geschah wirklich? Holmes bricht zu einer letzten grossen Reise auf, um die fehlenden Puzzleteile zu finden und mit sich ins Reine zu kommen...

Cinema Rex Pontresina: Freitag, 17. Juli, 20.30 Uhr
Cine Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 16. und 17. Juli, 20.30 Uhr

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silsler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur» und «Allegra»

Anzeige

PONTRESINA WOCHENTIPP

© Romano Salis

Jodler- und Volksmusik-Konzert bei der Alpschaukäserei

Am Freitag, 17. Juli 2015, organisiert das Oberengadiner Jodelchörl zusammen mit der Sennerie Pontresina ein «Jodler- und Volksmusik-Konzert» mit Raclette-Plausch bei der Alpschaukäserei Morteratsch. Das Konzert ist öffentlich und der Eintritt kostenlos. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Bei gutem Wetter hat es Platz für viele Gäste. Bei schlechter Witterung bietet es nur einige gedeckte Plätze. Weitere Informationen erhalten Sie unter +41 81 854 24 77.

«Boogie aber Woogie» im Hotel Walther Pontresina

Ein Abend im 4/4 Takt: Am Samstag, 18. Juli ab 18.00 Uhr, findet der Event «Boogie aber Woogie» im Hotel Walther in Pontresina statt. Das Open Air mit der Schweizer Boogie-Woogie-Ikone Silvan Zingg wird auf der Sonnenterrasse der Gondolezza ausgetragen. Sein Stil ist von einer kräftigen Portion Swing, Bluesgefühl und beeindruckender Virtuosität geprägt. Passend zum Sommer und der Stilrichtung wird Barbecue angeboten. Die Gäste dürfen sich auf typische Schweizer Grilladen, Burger, Salate und Süßes freuen. Weitere Informationen und Reservierungen unter +41 81 839 36 26. Übrigens: Am Sonntag, 19. Juli 2015, findet im Walther-Hotelpark ein Swiss Brunch mit Pianobegleitung des Hotel-Pianisten Richard zwischen 10.00 und 14.00 Uhr statt.

Ferien(s)pass 2015

Auch beim 26. Ferien(s)pass Engadin St. Moritz haben Mädchen und Buben wieder die Gelegenheit, andere Kinder kennen zu lernen, Neues auszuprobieren und Altbekanntes zu genießen. Während vier Wochen, vom 13. Juli bis 9. August 2015, zählt der Engadiner Ferien(s)pass rund 200 Angebote, die Unterhaltung und Fun für Pizzabäcker, Klettermaxe, Entdecker und kleine Malgrößen in den Sommerurlaub bringen. Kinder zwischen 5 und 15 Jahren können sich bei den örtlichen Infostellen anmelden. Das vollständige Programm kann unter www.engadin.stmoritz.ch/ferien(s)pass heruntergeladen werden. Weitere Informationen zum Angebot und der Anmeldung erhalten Sie bei der Arbeitsgruppe Ferien(s)pass Engadin St. Moritz unter +41 81 837 33 32.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Forum Schanze St. Moritz

Die CVP fordert eine Sonderprüfung

Mit Erstaunen hat der Vorstand der CVP Ortspartei St. Moritz von der Pressemitteilung betreffend der massiven Kostenüberschreitung beim Projekt des Skisprungzentrums in St. Moritz Kenntnis genommen.

In der Volksvorlage vom November 2013 wurden die Baukosten mit 11,5 Millionen Franken ausgewiesen, und es wurde eine Anlage versprochen, welche in technischer Hinsicht für Weltcupspringen und andere Veranstaltungen in dieser Grössenordnung ausgelegt sein würde. Bei der Erstellung des technischen Schanzenkonzepts wurde eng mit einem Schanzenbauer, Swiss

Ski und dem internationalen Skiverband zusammengearbeitet. Der Kostenvorschlag beläuft sich jetzt auf 17,5 bis 20,1 Mio. Franken, und nun stehen wir vor einem Scherbenhaufen.

Die CVP Ortspartei St. Moritz fordert, dass der Sachverhalt politisch aufgearbeitet wird und die GPK einen Auftrag für eine Sonderprüfung erhält. Anschliessend soll sie detailliert orientieren. Bei einer allfälligen Weiterbearbeitung des Projektes muss baldmöglichst ein Nachtragskredit unterbreitet werden.

Vorstand CVP Ortspartei St. Moritz, Fritz Nyffenegger

FDP: Volk kann Handbremse ziehen

Die FDP Fraktion St. Moritz hat vom Marschhalt im Projekt Olympiaschanze Kenntnis genommen. Es ist bedauerlich, dass der auf dem definitiven Projekt basierende Kostenvorschlag so viel höher ist, als die auf dem Vorprojekt basierende Kostenschätzung. Erfreulich allerdings ist, dass diese Erkenntnis vor dem Baubeginn vorliegt, und somit keine Mittel verbaut wurden. Somit hat es die Politik und das Volk noch in der Hand, die «Handbremse» zu ziehen, und es wird nicht gebaut, wenn die vollständige Finanzierung nicht gewährleistet ist. Dass die Abbrucharbeiten weitergehen, erachten wir als sinnvoll, da diese Arbeiten ohnehin gemacht werden müssen. Wir nehmen auch positiv zur Kenntnis, dass die Schanzenkommission diverse Finanzierungsalternativen für den erhöhten Investitionsbedarf prüft und nichts unversucht lässt. Die FDP Fraktion wird sich mit der Situati-

on nun wieder intensiv auseinandersetzen, um sich ein genaues Bild und eine fundierte Meinung darüber zu bilden, ob ein allfälliger Nachtragskredit vor das Volk gebracht werden soll oder nicht. Immerhin hatten 56,9 Prozent am 24. November 2013 der ursprünglichen Kreditvorlage zugestimmt. Ob jedoch ein Nachtragskredit in der Grössenordnung von sechs bis 8,6 Millionen Franken in der gegenwärtigen und zu erwartenden finanziellen Situation der Gemeinde immer noch denkbar und sinnvoll ist, muss neu beurteilt werden. Es muss auch geklärt werden, wie das Betriebsbudget für eine Anlage nach dem definitiven Projekt aussehen könnte. Die politische Debatte und der politische Prozess über den Gemeindevorstand, Gemeinderat und Soverän in der Sache «Olympiaschanze» wird nun abschliessend geführt werden können.

Leandro A. Testa, Fraktionschef FDP

SVP: So nicht!

Seit dem Stilllegen der 1926 erbauten Schanze im Jahre 2006 sind nun fast zehn Jahre vergangen. Es wurde geplant, projektiert und im November 2013 abgestimmt. Auch die SVP begrüsste den Entscheid und steht hinter einer neuen Olympiaschanze, die technisch top und FIS-tauglich sein soll, aber nicht so! Die Fraktion der SVP hat die Medienmitteilung der Schanzenkommission vom 9. Juli zur Kenntnis genommen, ist jedoch mit dem Vorgehen nur bedingt einverstanden. Für einen Ort, der mit dem Slogan «Top of the World» wirbt, sind solche Meldungen inakzeptabel. Die St. Moritzer Bevölkerung war bereit für dieses Projekt 11,5 Millionen Franken auf den Tisch zu legen. Nach negativen Meldungen nun ein solcher Schlag. Es sollen Mehr-

kosten von 6 bis 8,6 Mio. anfallen, die Gründe dafür lösen Unverständnis aus. Alle anfallenden Kosten müssen vor einem Volksentscheid klar ersichtlich sein und nicht erst während der Bauphase eruiert werden. Positiv zu werten ist, dass weitere Arbeiten aufs Eis gelegt wurden, bis die Finanzierung geklärt wird. Die Fraktion der SVP wünscht sich, dass andere Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden, allfällige Nachtragskredite würden unter diesen Umständen von der SVP nicht mehr unterstützt. Wir fordern eine transparente Aufklärung der Abläufe und wollen wissen, wo die Verantwortlichkeiten liegen. Unvollständige Projekte dürfen dem Volk nicht mehr vorgelegt werden.

Gian Marco Tomaschett, Fraktion SVP

Gottesdienste

Evangelische Kirche

- Sonntag, 12. Juli**
Sils-Maria 10.00, d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg
St. Moritz, Badkirche 10.00, d, Pfr. Jürgen Will
St. Moritz-Bad, Eglise au bois 10.00, französisch, pasteur Jacques Roffidal, café après l'office
Celerina San Gian 10.00, d, Pfr. Markus Schärer, 09.00 offenes Singen vor dem Gottesdienst
Pontresina, Kirche San Nicolo 20.00, d, Pfr. Dominique von Orelli, Winterthur
Samedan Kirche St. Peter 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr, mit Engadiner Kantorei
La Punt, Alp Serlas 11.30, d/r, Pfr. Christian Werbter, Pater Vlado, Alpfest mit ökumenischem Alpgottesdienst
Susauna 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes, mit dem cor da cumpagnia, anschliessend Apéro
Zernez 11.00, r/d, Pfr. Ernst Oberli
Susch 09.45, r/d, Pfr. Ernst Oberli
Ardez 11.10, r/d, Pfr. Christian Merz
Ftan 10.00, r/d, Pfr. Christian Merz
Scuol 10.00, d, Pfr. Martin Pernet
Sent San Lurench 10.00, r/d, Pfr. Rolf Nünlist
Tschlin, San Plasch 11.00, d/r, Pfr. Christoph Reutlinger
San Niclà 09.30, d/r, Pfr. Christoph Reutlinger, mit Taufe von Fiona Leitner
Fuldera 10.45, d/r, Pfr. Hans-Peter Schreich
Sta. Maria 09.30, d/r, Pfr. Hans-Peter Schreich



Katholische Kirche

- Samstag, 11. Juli**
Silvaplana 16.45, italienisch
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Pontresina 16.45
Celerina 18.15
Samedan 18.30, italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30
Sonntag, 12. Juli
Sils 18.00
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 St. Moritz Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
Pontresina 10.00
Samedan 10.30
La Punt 11.30 ökumenischer Alpgottesdienst auf Alp Serlas La Punt
Zuoz 09.00, 11.30 ökumenischer Alpgottesdienst auf Alp Serlas La Punt
Susch 18.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30
Müstair 09.00



Evang. Freikirche FMG, Celerina

- Sonntag, 12. Juli**
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst



Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)
 Sofortige Kuvertmitnahme möglich.

Gammeter Druck
 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 90 90
 Fax 081 837 90 91

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Johannes 8, 12

Der Mensch trägt sich unwillkürlich vornehm, wenn er sich gewöhnt hat, von den Menschen nichts zu wollen, und ihnen immer zu geben.
 Friedrich Nietzsche

Todesanzeige

Tief bestürzt – doch in grösster Dankbarkeit für die so wertvollen gemeinsamen Jahre nehmen wir Abschied von unserem geliebten Bruder

Gian Andrea Berry «Gianni»
 5. 9. 1954 – 3. 7. 2015

Er verstarb leider viel zu früh in seiner zweiten sardischen Heimat an einem Herzversagen.

Marietta Gianella-Berry mit Fabrizio und Familie
 Dr. Peter R. Berry und Carla Cavelti

Trauerfeier: Mittwoch 15. Juli 2015, 14.00 Uhr, in der St. Martinskirche, Chur.
 Im Februar wird in St. Moritz eine Gedenkfeier stattfinden.
 Villa Montagna – St. Moritz

Wer einen Fluss überquert muss die eine Seite verlassen.
 Mahatma Gandhi

Todesanzeige

Hildegard Meyer-Boppart
 14. Juni 1920 – 6. Juli 2015

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Beatrice Meyer
 Claudia Tecchio, Andrea Tecchio und Alexander Niederbacher mit Leon und Louisa
 Hildegard Russo-Meyer
 Laura Trisanna Russo
 Silvia und Florian Wieggers-Meyer
 Stefan und Simone Wieggers mit Hannah
 Martina Wieggers und Pascal Caduff

Traueradresse:
 Silvia Wieggers-Meyer,
 Chesà Crastas, Via Runchet 15,
 7514 Sils-Maria

Abdankung: Katholische Kirche, 7514 Sils-Maria, Mittwoch, 15. Juli 2015, um 14.00 Uhr.

Sonntagsgedanken

Feriengedanken

Die Sommer-Schulferien haben auch hier im Engadin begonnen! Nicht nur die Schüler freuen sich darauf, auch für uns Erwachsene ist es selbstverständlich, dass wir irgendwann Ferien haben. Ein Jahr ohne Ferien – wer steht das heute kräftemässig noch durch?

Für diejenigen, die trotz bester Vorsätze in diese kurze Zeit viel zu viel hineinpacken wollen und am Ende enttäuscht sind, dass sie sich so wenig erholt haben, folgende kleine Geschichte:

«Einen Mann überfiel nach langer Wanderung die Nacht, und er suchte für seine müden Glieder einen Ruheplatz. Er liess sich, wie er meinte, auf einem grossen Stein nieder und schlief ein. Als er am nächsten Morgen aufwachte, fand er sich in einer völlig anderen Umgebung. Und sein Stock und seine Tasche, die er vor dem Schlafen neben seinem Stein abgelegt hatte, waren nicht zu finden.

Voll Erstaunen betrachtete er seine Umgebung und schliesslich auch den Platz, den er zum Ausruhen ausgewählt hatte. Da entdeckte er, dass dieser kein Stein war, sondern der Rücken einer mächtigen Riesenschildkröte. Das Tier war in der Nacht in seinem sanften Gang weitergegangen und hatte den müden Wanderer mitgenommen...!»

Vielleicht nehmen wir die Geschichte vom Wanderer mit in die Ferienzeit, denn dass uns Stille suchen und Sich-entspannen-können auch «weiterbringt», müssen wir manchmal ganz neu lernen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen erholsame, wohlthuende und gesegnete Zeiten. Dass wir «weiterkommen» auf unserer Wanderung nach innen und nach aussen.

Hanspeter Kühni,
 Sozialdiakon, Samedan

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz:
 Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
 Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
 stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
 Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
 Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
 Im Internet: www.engadinerpost.ch

SONNTAGS-APÉRO

Sich über den sonnigen Sommermorgen freuen,
Musik & nette Leute-Sonntags-Apéro in Celerina!

Sonntag, 12. Juli 2015

Chapella Trais Fluors

von 11.00 - ca. 13.00 Uhr
Holzplatz bei der Kirche San Gian, Celerina

Bei schlechter Witterung im
Hotel Arturo
Tel. +41 81 833 66 85

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Der Fernsehkrimi gestern war tadellos. So realistisch! Haben Sie ihn auch gesehen?»
«Nein, was war denn daran so toll?» «Weder die Polizei, noch die Verbrecher haben einen Parkplatz gefunden.»



Mit actionsreicher Show begeisterten die St. Moritzer Schüler bei der Abschlussfeier das Publikum in der vollbesetzten Aula Grevas.

Foto: Ismael Geissberger

Auf Musikreise durchs 20. Jahrhundert

Musikalische und actiongeladene Schulschlussfeier in St. Moritz

Es ist die Zeit der Schlussfeiern an den Gemeindeschulen im Oberengadin. Am Donnerstagabend boten die St. Moritzer eine schöne Show in der Aula des Schulhauses Grevas.

ISMAEL GEISSBERGER

Eine Musikreise von 1940 bis in die Gegenwart mit der dazugehörigen Choreografie bildete den Kern der diesjährigen Abschlussfeier an der Gemeindeschule St. Moritz. Turnusgemäss verantwortlich für die mit Action, Bewegung und Musik beladene Show zeigte sich das Turnlehrerteam; ausführende Protagonisten waren die Schülerinnen und Schüler von der 4. bis zur 9. Klasse.

Eine Mädchengruppe der Oberstufenklassen eröffnete den Abend mit einer eigens einstudierten Choreografie und heizte das zahlreiche Publikum – die Aula war bis auf den letzten Platz ausgebucht – so richtig ein.

Die 40-er bis 60-er-Jahre

Nach der Begrüssung durch Schulleiter Reto Matossi eröffneten die 6.-Klässler mit einer Hommage an Laurel und Hardy die eigentliche Musikreise. Eine Rock'n'Roll- und Twist-Show sowie ein

James-Bond-Dance erinnerten an die 40er- bis 60er-Jahre. Im Anschluss wurden vier Lehrerinnen geehrt, welche die Gemeindeschule St. Moritz verlassen: Barbara Kasper arbeitete von 1993 bis 1999 und seit 2008 während dreizehn Jahren im Kindergarten. Tamara Jörg unterrichtete zwei Jahre die Jugendlichen im Fach «Werken nicht textil». Vier Jahre amtierte Monika Zraggen als Werklehrerin Textil. Und Nicoletta Gassler unterrichtete auf der Oberstufe während zweier Jahre Italienisch.

Der zweite musikalische Teil wurde eröffnet mit einer Linedance Footloose Vorführung. Aerobic und ein weiterer Linedance folgten, bevor die Knaben der 8. Klasse sich mit «In the Army Now» von Status Quo sichtlich auf ihre

künftige Zeit im Militär freuten. Primarschüler der 6. und 5. Klasse demonstrierten mit einem Step Dance und einer Drums alive Show ihr Können. Kurz vor ihrer offiziellen Entlassung aus der obligatorischen Schulzeit zeigten die Schülerinnen und Schüler mit einem Hand Clap Skit, was sie in den letzten Wochen bei ihren Turnlehrkräften gelernt hatten.

«Was zählt, ist der einzelne Lehrer»

Und dann kam für die Abschlusschüler wohl der schönste Moment in ihrer Schulkarriere: Die offizielle Verabschiedung durch den Schulrat. Schulratspräsident Ricardo Ravo ging in seiner Verabschiedungsrede der Frage nach, was die wichtigsten Faktoren

seien für einen guten Unterricht. In einer Forschungsarbeit des neuseeländischen Bildungsforschers John Hattie fand er die Antwort. «Was zählt, ist der einzelne Lehrer. Wie bereitet er den Stoff vor? Erreicht er die Kinder? Kann er sich für das, was er unterrichtet, selbst auch begeistern?» Dies seien Fragen, die sich der Lehrer stets stellen müsse.

Ricardo Ravo versicherte den austretenden Jugendlichen, dass sie sicher sein können, dass sie perfekt ausgerüstet die Gemeindeschule St. Moritz verlassen und ihren neuen Lebensabschnitt antreten können. Und so war es selbstverständlich, dass die jungen Erwachsenen mit Stolz aus den Händen der Schulratsmitglieder ihr Geschenk in Empfang nahmen.

WETTERLAGE

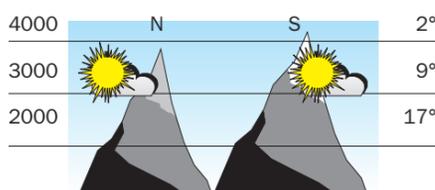
Hoher Luftdruck reicht vom Mittelmeerraum bis zu den Alpen und hält damit Tiefdruckgebiete auf Distanz. Diese Wetterlage wird sich auch an den kommenden Tagen behaupten, es bleibt sommerlich.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Sommerlich schön und warm! In Südbünden ist zumeist strahlender Sonnenschein garantiert und der Himmel wird sich für längere Zeit wolkenlos präsentieren. Es erreichen uns deutlich wärmere Luftmassen, sodass sich die Luft in allen Höhenlagen kräftig erwärmen kann. Damit wird die Luftschichtung am Nachmittag ein wenig labiler und da und dort können einzelne Quellwolken entstehen. Doch diese bleiben harmlos und fallen am Abend in sich zusammen. Der Tag geht trocken zu Ende. Morgen Sonntag werden die tageszeitlich bedingten Quellwolken etwas häufiger und grösser. Die Schauer- und Gewitterneigung bleibt trotzdem gering.

BERGWETTER

Perfektes Wander- und Tourenwetter. Dazu gibt es kräftig steigende Temperaturen im Hochgebirge, womit die Frostgrenze gegen 4300 m ansteigt. Einzelne Quellwolken am Nachmittag sollten auch von der Bernina bis zum Ortler harmlos bleiben.



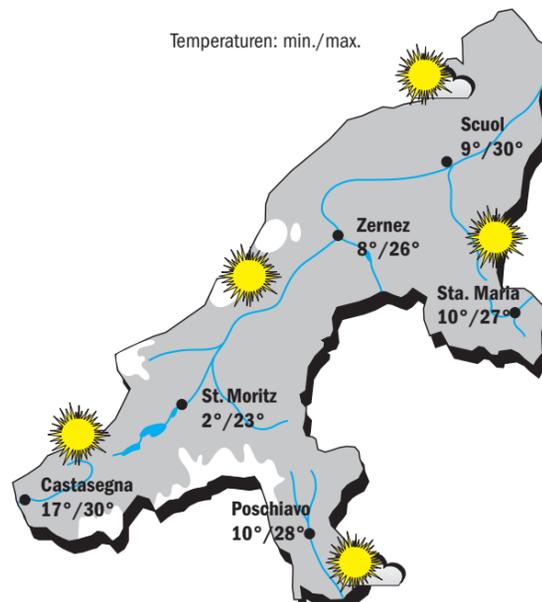
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	- 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (°C)
Sonntag		12 / 28
Montag		13 / 26
Dienstag		11 / 27

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (°C)
Sonntag		4 / 23
Montag		5 / 21
Dienstag		4 / 21

P.S.

Äächz... stöhn... huuh...

STEPHAN KIENER

Ich bin Sportfan, speziell liebe ich Tennis. Als Schweizer muss man das schliesslich, angesichts von Roger Federer, Stan Wawrinka, Timea Baczynski oder Belinda Bencic. Vor allem jetzt nach den letzten zwei Wimbledon-Wochen. Ich bin erfreut darüber, dass sie ihre tollen Erfolge meist kaum hörbar einfahren. Na ja, wenigstens fast ganz. Timea kann schon mal laut werden bei ihren Rück- und Vorhandgeschossen. Aber im Vergleich zu zwei Damen aus dem Osten ist das ein «Stöhnchen». «Äächz... stöhn...», «huuh...» tönt es bei Maria Scharapova oder Viktoria Azarenka in einer Lautstärke, die sogar ein Motorradgedröhne übertönt (gemäss durchgeführten Dezibel-Messungen). Das lässt mich nach der Bedeutung des Wortes «Gestöhne» suchen. «Substantiv, Neutrum», steht da zur Wortart. Interessant ist nach Duden auch der eigentliche Gebrauch des Wortes «Gestöhne»: «umgangssprachlich abwertend», heisst es dazu.

Die Zuschauerwelt lacht oder nervt sich über die lauten Begleiterscheinungen, die World Tennis Association (WTA) der Damen probte vor drei Jahren sogar den Aufstand, wollte Verwarnungen und Strafpunkte für die stöhnenden Damen einführen. Daraus ist nichts geworden. Richtig, denn schliesslich bestraft man die Kicker auch nicht für ihre Tor- oder Frustschreie, die Bergfahrer der Tour de France für ihr Gekeuche am Mont Ventoux, die Eishockeycoaches für ihre lauten Schreie an der Bande oder die Formel 1 für die brüllenden Motoren. Und wer die stöhnenden Tennisdamen verbannen will, müsste auch unerträglich plappernden Speakern oder Moderatoren die rote Karte zeigen.

Und es gibt ja noch andere Sportler-Macken: Rafael Nadals Vorrat an Tenniskleidern muss riesig sein, anders ist es nicht erklärbar, dass Leibchen und Hose trotz seinem Voraufschlag-Gezupfe beim nächsten Spiel noch immer intakt sind. Das muss doch einfach Risse im Stoff geben... Möglich ist auch, dass «Raffa» nicht gut hört und mit dem Ziehen am Ohr nur nachhilft, um seine Lauscher zu vergrössern. Oder schlicht den Gegner irritieren will. stephan.kiener@engadinerpost.ch

Anzeige

CURA E NUA CHE VUS VULAIS

NOV: Tädlar Radio Rumantsch live



Heruntergeladen von
App Store e
Google Play

www.rtr.ch/play

Anzeige

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

TÄGLICH OFFEN

**SPEZIAL-ARRANGEMENT
BIS DONNERSTAG, 23. JULI GÜLTIG:**

Eine Person isst gratis:
**2 FOR 1
THAIVOLATA-DINNER**
[SONNTAG BIS DONNERSTAG,
GÜLTIG NUR MIT RESERVATION]

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78